Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920

301 (3.11.1920) Erstes und Zweites Blatt

Tagelgenv In Rarisrube frei in Sonts oet elert monatich 5.00 M.C. on den Ausgabelleine abgebut monatich 5.00 M.C. du den Ausgabelleine abgebut monatich 5.00 M.C. du sew a ris durch unfere Machatinach elee 6.00 M.C. Machatinach elee

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift "Die Phramide"

Badische Morgenpost

auszuführen.

Chefredatteur: Bermann v. Laer. Berantworilich für Politif: Martin Dols in ger; für den wirischaftlichen, badischen und lotalen Teil: Beinrich Gerbardt; für Feuilleton: Rarl Jobo und Bermann Beid; inr Inierate: Berliner Medaftion: Dr Kurt Deinrich, Friedenau, Frie

117. Jahrg. Ar. 301.

Wlittwoch, den 3. November 1920

Erstes Blatt

nen heftar wiederherguftellenden Aderlandes feien 1% Millionen nivelliert, 68 Progent unter bem Pflug, 50 Progent befat, und bas reiche

Land habe eine Ernte getragen, wie sie felbst die kühnsten Optimisten nicht au prophezeien gewagt hätten. Bu dieser Eigensörderung hat Frankreich sich von Deutschland so viel Kohsen liesern lassen, daß es trot der Wiederausbauarbeiten noch in der Lage war, Reserven auf-

aubaufen, die gurgeit weit über bie früheren

Friedensbestände hinausgeben und noch reich-

liche Mengen beuticher Roble nach ber Schweig

Deutschland aber, das durch den Bersaisler Bertrag zu den unerhörtesten Lieferungen ver-urteilt worden ist, steht im Mittelpunkte un-unterbrochener Berdächtigungen. Immer wie-

ber muffen wir es hören, bag mir es an gutem

Willen und der Tat fehlen laffen, trotem auch bei uns die Bablen ein deutliches Bort

reben, die und fürglich ber Reichsanzeiger an die

Sand gegeben bat. Babrend wir im erften

Salbjahr 1919 nur eima 52 Millionen Tonnen

Steinfosse fürderten und absetzten, fteigerten sich diese Zahlen 1920 auf rund 60 Millionen Tonnen. Un Braunkohlen gewannen wir rund 40 Millionen Tonnen.

Behauptungen veranlaßt haben, daß Deutsch-land hinreichend mit Kohlen versorgt sei, troß-

bem die gabireichen Hebermadjungsfommiffto-

nen boch Gelegenheit genug batten, fich von ber

tiefen Rot gu überzeugen, in ber fich unfer gan-

ges wirtichaftliches Leben befindet. In der Landwirtschaft fonnen wir aus Mangel an Brennmaterial den maschinefien Betrieb für die

Bearbeitung der Ernte nicht in der bringend erforderlichen Beife burchführen. Sandel und

Induftrie find gu immer weiter um fich grei-fenden Entlaffungen von Arbeitefraften und

Stillegungen gezwungen, große Ueberlandzen-tralen muffen wegen Roblenmangels die Strom-

belieferung einstellen, wovon besonders das bergische, hochentwickelte Industriegebiet betrof-fen wird. Der Hausbrand ist auf das Mindest-

maß herabgesetzt worden, so daß an seine weitere Einschränfung im Juteresse unseres leidenden Bolkes nicht gedacht werden kann und die
deutsche Handelsschisschrift ist völlig von der
Kohlenversorgung ausgeschaltet. Mit ihr ist es
die Industrie, die in erster Linie die Hauptlost der Mehrtieferungen aus die Center de

laft der Dehrlieferungen an die Entente tragen

muß. Aber wenn fich die lettere auch tapfer und flug auf die neuen Bergichtleiftungen ein-

gestellt bat und mit nenen Erfindungen ber

Lage Berr zu werden fucht, fo hat fie es boch

nicht verhindern fonnen, daß ein Dochofen nach

dem andern ausgeblasen werden mußte, wo-durch die Zahl der Arbeitslosen sich um ein weiteres bedenklich steigerte. Bährend hier asso Bolf und Land die nötlaste Koble fehlt,

arbeiten die uns verbliebenen Berfe, um in ibrer

Förderung Berfäumtes nachauholen und

Die Kohle.

Bie gu erwarten mar, machft fich die Roblen= frage angesichts ber allgemeinen Wirtichafistrije au einem immer größer werdenden internatio-nalen Problem aus. Die englische Ausstands-bewegung hat ihre Wellen über den Kanal auf das Festiand geworfen und alle Welt verfolgt die Förderzahlen dieses wichtigsten aller hilfsmittel für uniere Lebensbaltung mit gespanntefter Muf-

Es ift das unbestreitbare Berdienft des fran-Bofifchen Brafidenten Millerand für fein Land, bag er in icharfem Erfennen der Bedeutung der Aohle auf allen Gebieten, die Magnahmen feiner Gewaltvolitif in erfter Linie auf das Bufammenraffen von Roblen einstellte und mit ihnen Meller und Borratslager feines Landes fullte. Ditt feiner großgugigen Roblenpolitit, beren Leitgebante in allen internationalen Ber-Danblungen und auf allen Konferengen immer wieder jum Musdrud fam, ichuf er fich letten Endes feine Stellung, verftand er es, fein Land bis jest vor allen Bewegungen und Strömungen gu bemabren, menigstens außerlich gufrieben du ftellen und eine Biederaufbau-Politif im größten Stile und in jeder Beziehung in die Bege zu leiten. Diese Politif, die Schaffung umjaffender Roblenreserven, befähigt Frank-reich nun, der Möglichfeit eines Streifs der Roblenarbeiter bezüglich feiner Industrie für bie erfte Beit berubigt entgegen gu feben. murde porläufig burch eine Arbeitseinstellung der Roblenforderung nicht merklich beein-

Granfreichs Kohlenforberung belief fich vor dem Kriege auf rund 40 Millionen Tonnen bei einem Sahresbebarf von 66 Millionen Tonnen, die restlichen 26 Millionen Tonnen deckten England mit 13, Dentschland mit 7, Belgien mit 6 Millionen Tonnen. Durch die Zerstörung der Roblengruben in den frangöstischen Rorddepartements war Frankreichs Roblenforderung auf eiwa 20 Millionen Tonnen jährlich gurückge-gangen. Gür die Wiederherstellung dieser Gru-ben berechnete man eine Zeit von 10 bis 12 Jah-ren, nach denen der alte Förderungssatz wieder erreicht werden follte. England, das mabrend bes Krieges Frankreichs hanptfächlichter Koblenlieferant war, lieferte nach bem Sot bes Sommers etwa 8 Millionen Tonnen, Belgien bie Salfte. Deutschlands Avhlenlieferungen find durch Spaa auf 2 Millionen Tonnen mo-natlich fengelegt worden, trothem wir 1,6 Millionen Tonnen als angerftes bezeichnet batten.

Bir haben nun im August 98 Progent ber im Spaa-Abkommen vorgeschenen Tonnenzahl geliefert, und bas September-Programm mit 97 Prozent erfüllt. Außer ben nicht gang 2 Millionen Tonnen beutscher Roble im Monat hat Granfreich noch rund 120 000 Tonnen Saartoble monatlich erhalten. Die frangofische Breffe belichtete ferner, daß im August aufier den beut-10en Kohlenlieserungen (1975 000 Tonnen) 800 000 Tonnen aus England, 280 000 Tonnen aus Amerifa und 80 000 Tonnen aus Belgien eingeführt, fowie 1 050 000 Tonnen felbft geforbert worden feien. Das murde alfo für Frantreich eine Gefamteinnahme von rund 5 Millionen Tonnen im Angust ergeben. Die frangoile den Gruben im Courrières-Gebiet, beren Bertorung als besonders nachhaltig angenommen werden mußte, find feit Ende August wieder lo bergeftellt, daß die meiften von ihnen mit

auten Resultaten arbeiten. Run ift die frangofische Politif in der Behandlung dieses Themas aber vor neue Aufgaben gestellt worden. Während man einerseits nicht mude wird, in die Welt binausgurufen, bag Granfreich an den Folgen bes Arieges jugrunde Beben muß, wenn Deutschland nicht Roblen und immer wieder Roblen liefert, und bag man fich and an unferen Ralis, Solg- und Gifenbeftanden ihadlos zu halten gezwungen sei, versichert ietzt der französische Finanzminister, der das Bertrauen des Bolfes in seine Politif und für ieine Pwede — das Gelingen einer neuen großen KonfolidationSauleibe - notig bat, in feinen Bropagandareden, dan ber Bieberaufbau Frankreichs ein gunftiges Bild bote. Er hat bas in Strafburg und an anderen Orten mit bestimmten Bablen und Beweifen au erhars ten versucht, daß wir hoffen tonnen, diefer An-ichnungsunterricht wird dem Gedächtnis der Bolfer gu hilfe fommen, wenn wir uns bemnächft wieder vor internationale Berhandlungs. tische gestellt sehen. Freisimer können ja überall unterlausen, und so wird man das auch von dem Material annehmen dürfen, das man in Spaa dum Beweise des Gegenteils ausgelegt batte. Dieter Untstanzung in den Wiederauf-Diefer Umichwung in den Biederaufbauarbeiten ift eine bankenswerte Folge bes Tengefifden Roblenfiberfluffes und unferer Lieferungen. Schon im Sommer hörten wir von dem internationalen Dandelskammerkongreß in der Sorbonne, daß der Wiederaufbau in den derstörten Gebieten bedeutende Portigritte gemacht babe. Amtlid murbe bamals feftgeftellt, daß bereits fiber 8800 induftrielle Betriebe mieber inftand gefett feien, von benen annabernd 2500 die Gracugung aufgenommen fatten. Die Brofe Tertilinduftrie batte mit 80 Prozent wieerhergestellter Betriebe die Arbeit in Gang gebracht, 54 Prozent ber Arbeiter gegen die Borfriegszeit maren in lohnender Arbeit. Dagu | tamen bie Anftrengungen der Landwirtichaft bis jum Frühjahr diefes Jahres. Drei Millionen Deftar fruchtbarften Landes maren gereis nigt und eingeebnet, die Balfte davon bebaut. 5500 Kilometer Gijenbahnlinien und 10 000 Kl. lometer Strafen find wiederhergeftellt, 200 000 Saufer nach modernen Grundfaten neu erftanden, an 2 Millionen Flüchtlinge in ihre Deimat

Mus Rugland lauten die Rachrichten, die be-

sonders über Finland au und gelangen, immer dufterer. Dufter für die unfäglich gequalte ruf-fische Bevölterung, dufter aber auch für die bol-ichewistischen Gewaltherricher in Mostan. Die

Bauern ichlagen bie bolichemiftifchen Golbaten, bie

vom Sunger getrieben in ihre Dorfer fommen,

um Nahrungsmitteln au holen, wie die Wölfe tot. Und andererseits haben verschiedene rote Megimenter auch in Moskau selbst gegen die oberen Sowjetkomwissäre gemeutert. Der Ter-ror wird sest vor allem wieder durch eine aus Ehinesen und Letten zusammengesetze Truppe

durchgeführt. Dieje werden durch unerhörte Buwendungen von Lebens- und Genugmitteln wie

auch an Bargeld au jedem Greuel gefügig ge-macht und find augleich mit den besten modernen Baffen, auch Artillerie, verschen, um jede Em-porung niederschlagen au fonnen. Außerdem drängt fich eine große Angahl ebemaliger Gol-

baten in jene rote Armeen, die gegen General Brangel in Subruffland operieren, por allem

auch aus dem Grunde, weil das bortige Gebiet

reicher an Rahrung ist und wo es also noch etwas zu plündern gibt. Rur so ist es verständlich, daß es den bolichewistlichen Führern gelegentlich im-

mer noch gelingt, militärische Borreile über Gene-ral Brangel au erringen. In bem fibrigen Rug-land berricht die bumpfe Beraweiflung, die in

diesem Winter schrecklichte Oungersnote vor Augen sieht. Alles tommt darauf an, ob die ge-waltsamen Ausbrücke dieser Bergweiflung so start und so chronisch werden, daß ihre Unter-driftung guf die Dauer eben doch unwönlich wird.

Eine Frage, die beute nicht au lofen ift, ift bie herfunft ber in ber roten Armee noch immer reichlich vorhandenen Waren- und Munitions-

ibre Einführung in Cowietrufiland mit gu verhindern, eine Urt Blodade bes Schwarzen Dee-

res beichloffen und gum Teil auch ichon durch-

geführt, gegen die bie Comjetregierung icon einen

ibrer befannten Proteste eingelegt bat. Dagegen

ist es natürlich nur eine Natationöphrase, wenn auf dem heutigen Kommunistentag in Berlin von einer Generaloffensive der imperialisischen und bürgerlichen Staaten gegen Sowietrufiland gesprochen wurde. Der übrigens in seinem äußeren Bilbe sehr dürftige Kommunistentag will

durch biefe Befährbung ber rufficen Briiber bem

Aufruf an bas beutiche Proletariat, feinerfeits

aur icarfften Offenfive aegen die Bourgevifie porgugeben, moalichften Rachbruck geben. Un

traend eine große militarifche Aftion gegen bie

Mostaner bentt bente in Europa ernstlich fein

Menich. Wohl aber bereitet fich alle Welt auf

ben Bufammenbruch ber Comjetherrichaft vor.

Daß dann auch in anderen gandern eine Mus-

einanderiebung amifden ben Elementen ber Ordnung und Barteinangern ber fogialen Ber-

ftorung ftattfinden wird, ift allerdings mabrichein-lich. Man braucht la nur die öffentlichen Reden

eines Daumig au feien, um bie logifche Begrin-

bung für folche Reaftion gu baben. Sie mird

aber hoffentlich in Deutschland feinen an hef-

tigen Charafter annehmen, ba ber Sturg Lenins

und Genoffen die icon jest au bemerfende Er-

ficerlich meiter fürbern mirb. In Stalien ift io 3. B. unter gleichzeitiger Ablehnung natio-naliftiicher Staatsarreichgebanten burch bas Bur-

gertum lofort eine allgemeine Berubigung ein-getreten, als die Regierung gegen die ichlimm-

ften Anarchiften- und Rommuniftenbanvtlinge mit fester Sand vorging. Micht ohne Cinwirfung auf die Arbeiterschaft in den anderen Ländern

fann natürlich auch die befonnene Beilegung bes

englifden Beraarbeiterftreifs bleiben. Mit einer

gemiffen Ungebuld erwarten baber affe, die fich

nach einem mirtlich ausfichtsvollen Wieberauf

bau Europas und nach der praftischen Arbeit an diesem sehnen, die Klärung der Dinge in Rufland, die in diesem Winter oder doch in dem

Italien und Deutschland.

(Eigener Trabtbericht)

nächften Frühighr beginnen mirb.

In London und Paris hat man, um

Burudgetehrt. Go bieß es im Sommer! Die letten Berichte laffen erfennen, bag man auch weiterbin nicht untätig gemefen ift. Bis auf menige Atlometer Streden find alle Gifenbabnen wieder im Betrich, die Ranale, Briidenund Schleufen-Unlagen find faft reftlos mieder betriebsfähig, und jett gibt und ber frangofische Finangminifier mit neuen Bahlen weitere ftaunenswerte Refultate befannt. Bon 1% Dillio-

Bor dem ruffifden Borhang. (Gigener Drabtbericht.) 5. Bon unferer Berliner Redafrion wird uns

scherning Stellung an nehmen, lag ver dem föderalikischen Charafter des Reiches für die Roichsregierung fein Anlaß vor, da die Hand-habung des Vereins- und Versammlungsrechts in den Händen der Länder logt und es den Beteiligten überließ, über die Nechtmäßigkeit des Verbotes eine gerichtliche oder verwaltungsegerichtliche Entscheidung berbeizussühren."

Die Wiedergulmachungskonferenz.

(Gigener Drabtbericht.) Condon, 2. Nov. Die Mgentur Reuter vernimmt von guftandiger Stelle, daß die Borbereitungen und bas Programm für eine Ronfereng über die Wieder gutmachung noch nicht beendet bezw. fertiggestellt find. Es find ledoch zwifden Paris und London entsprechende Berhandlungen im Bange. Demnächst wird mahricheinlich in Mr Gange. Lemnacht wird wahrscheinlich in Brüffel eine Zusammenkunft von Sachverständigen der Biedergutmachung stattsinden. Auch De ut ich land soll an dieser Konserenz teilnehmen. Sobald die Anträge dieser Sachverständigenkonferenz vorliegen, wird zweisellos in Genf eine Konserenz ähnlich wie diesenige in Spaa ftattfinden.

Frankreich besteht auf dem Kindermord. (Eigener Drahtbericht.)

e. Paris ,2. Nov. Man bementiert offigiell die Nachricht aus Berlin, daß die frangofifche Regie-rung die Bahl ber von Deutschland abzuliefernden Mildführ von 800 000 auf 400 000 berabgefett habe. Franfreich habe bei ber Biebergutmadungstommiffion dagegen Proteft eingelegt. Der frangofische Bauer habe an den Artegefolgen au ichwer gu tragen, um einen folden Bergicht rechtfertigen gu tonnen.

Verhaftungen durch Volen. (Eigener Drabtbericht.)

Berlin, 2. Rov. Bie verlautet, ift in Brom = berg neuerdings eine gange Angahl hervors ragender Perionlichfeiten verhaftet Die Deutiche Bolfebant und ber beutichpolnische Preffedienft ift gefchloffen worden.

Volfsabstimmung in Wilna. (Eigener Drabtbericht.)

Barician, 2. Nov. (Neuter.) Polen fat ben Boriciag bes Bolferbundes, im Gebiete von Bilna eine Bolfsabitimmung ftatifinden au laffen, angenommen.

Bur amerifanischen Präsidentenwahl. (Gigener Drabtbericht.)

b. Loudon, 2. Nov. Rach Meldungen aus Reunork halt man auf Grund der gestrigen Probemahlen die Wahl Bardings für fo gesichert, daß man auf ihn 98 gegen 1 wettet.

In ben Bororten von Reunorf murben geftern verichiedene Leute feitgenommen, die fibers all Platate anichlugen, durch welche die Arbeis ter aufgefordert werden, bei der Brafidentenwahl nicht abzustimmen, fondern die Wahl durch Streif au bonfottieren. Die Berhafteten ge-horen gur fommuniftifchen Partei. (Barrel E. Parding ist 55 Jahre alt, der Sohn eines Arz-tes, väterlicherseits schottischer, mütterlicherseits hollandischer Abkunft. Seine Frau, die er 1894 heiratete, entstammt einer deutschen Famille. Bon Beruf Journalift, febr als Beber befannt, bat er fich als Beitungeheransgeber und Gigentumer des "Star"-Chio einen Ramen gemacht.)

Die preußische Regierung über die Orgesch

w. Berlin, 2. Nov. In einem heute veröffentslichten Erlag bes preuglichen Minifters bes In-nern Severing über die Betätigung der Organisation Eicherich heißt es, die Regierung habe in einer Rabinettsitung vom 28. August 1920 angerfannt, bag die Orgesch als eine Umgehung der Ginmohnermehren angujeben ift, fo bag ibr Fortbestehen mit dem Bersailler Friedensvertrag nicht in Ginklang au bringen fei. Bur Klarstellung der Angelegenheit gibt die Reichsregierung den Beichluß, ben fie am 28. Auguft 1920 gefaßt und damals in der Presse verössentlicht hat, noch ein-mal bekannt. Dieser Beichluß lautet: "Das Reichskabinett hat sich mit der Verhandlung der Organisation Gscherisch besant. Die Reichsregie-rung war einmutig der Ansicht, daß dieser Ors ganifation feine Ausnahmebehandlung gu gemahren fei und daß der Reichstommiffar für die Entmaffnung die Angehörigen diefer Organisation bei Durchführung der Entwaffnung icon mit Rücksicht auf den Friedensvertrag und die Ab-machungen von Spaa nicht anders zu behandeln habe als andere Staatsbürger. Zu dem Ber-bot der Organisation Escherisch durch die preußiiche Renierung Stellung gu nehmen, lag bei bem

ben Ausfall auszugleichen, der durch die Erans, portidmierigfeiten ber fommenden Sabres geit au erwarten ift. Eng verfnupft mit biefer Roblentrifis finb amei Momente, die anderweitig unfere gange Aufmerssamfeit in Anspruch nehmen. Es ist der Sozialisierungsgedanke des Kohlenberg-baues und die Autonomiefrage Oberschlestens, bas und mit feinen 48 Millionen Tonnen Jahres- forberung (1913) befonbers wertvoll ift. "Gin Bolf in unferer Lage barf feinem Aben-

> por bem Reichstage gefagt, ein jolches aber murbe es bedeuten, wenn in ben Fieberichmanfungen unjeres franten Bolfsforpers jest der Gedante einer Sozialifierung praftifche Bedeutung gewönne und ber Mealifierung augeführt würde, ohne daß man fich auf das Gingebenofte auch mit den Borichlägen und Bedenfen der Sachverständigen beschäftigt, und aus den bereits gemachten Erfahrungen auf diesein Gebiet die Ruganmendung gezogen bat. Es mare gewagt, alle dieje Momente durch politifche Gegenmagnahmen auszuschalten. Gogialifierung

teuer ausgejett merden" - hat Tehrenbach und

und Preisabbau fteben gurgeit im Wordergrunde bes allgemeinen Intereffes, fie verfolge Biel, weiten Greifen bes deutschen Bolles eine beffere und murdigere Lebenshaltung an ermoglichen, für die die Roble das Fundament bilbet. Wir meinen, es jollte fich in Unpaffung an die Beitverhattniffe ein Mittel finden laffen, bas Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf der Ba-

fis gemeinsamer Arbeit für ben Biederaufbau bes Baterlandes gujammenführt, und jehen in einem folden fich gegenfeitigen auf Bertranen gegrundeten Ginden eine weit großere Bemabr, auf dem Scherbenbugel unjerer Bolfsmirtichaft ein neues Deutschland au errichten. In bem Bestreben, den Arbeitern über und unter Tage ein in jeder Begiehung menichenwürdigeres Dafein und eine Lebenshaltung ju ichaffen, die ihnen ein Bormaristommen und ein geordnetes Familienleben gestatten, ihnen auch bie volle Musübung ihrer erweiterten ftaatsburgerlichen Rechte ermöglichen, darf nichts unverfucht gelaffen werden, aber man muß auch barauf Be-bacht nehmen, im Laufe ber Zeit wieber eine Berbilligung der Roble gu erreichen.

Bir feben biefe Rotwendigfeit, wenn über die Grengen unferes Baterlandes bliden und auch an unseren Sandel und die Industrie

e. Rom, 2. Nov. Der "Tempo" bringt einen weiteren Artitel Rittis, in dem diefer von neuem für die Zusammenarbeit aller Nationen und bie Mufnahme Dentichlands in den Bolferbund eintritt. Der Bolferbund fet ohne bie Deutiden wertlos. Mitit fragt, ob Deutichland benn über-haupt in der Lage fei, ben Bertrag von Ber-lailles einzuhalten. Er bezweifle es, ebenso die Möglichfeit der Fortiebung der frangofifchen Polttit gegenüber Rugland.

Die hemige Ammmer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Beide fonnen nur bann im Rahmen ber Beltwirtichaft, in bie wieber bineingumach= fen boch unfer ganges Streben fein muß, die Ronfurreng aufnehmen und mit ihr gleichen Schritt halten, wenn wir in logischer und organifder Entwidlung unferes Biederaufbaues uns erft mal & undamente ichaffen, die unferen gemeinsamen Interessen und unserer Bemeinwirtichaft gerecht werden.

Man erinnere fil ber Barnungen der Ameri-taner auf bem Genfer Bergarbeitertongreß, bie burchaus nicht ermutigend flangen und auch burch ben Endbeschluß nicht verwischt werden fonnen. Man dente auch an die Erfahrungen, bie unfere Induftrie bereits auf Diefem Gebiete

Bir haben in den Jahren bes Krieges einen ungeheueren Raubbau im gejamten Bergbau-wejen getrieben und aus der Erbe geholt, mas die Stunde gebot, weil uns das Meffer an der Rehle faß. Bir tröfteten uns dabei mit baldigem Frieden. Der ift nun da, aber mit ihm ber Bertrag von Berfailles und ber iconungslofe Raubban, ber uns nur die notdurftigfte Inftandhaltung der Bergwerfsanlagen gestattet, geht weiter. Die Summen aber, die bereinft mal dur gründlichen Inftandsetzung unserer Bergwerke ausguwerfen find, dürften gurgeit

unichatbar fein.

Und mas die Antonomiefrage Oberichteffens anbetrifft, deren Enticheibung man in die Sande bes braven und boch fo tief bedauernswerten Bolfes gu legen fich anschickt, fo wollen wir hoffen, daß diejes durch eine vorausichaus Politit fich in feiner Gelbständigkeit die Möglichfeit ichafft, ben wesensfremden, auf Raub und Mord finnenden Gindringling abgufcutteln. Dann wird es als treues Glieb bes beutichen Baterlandes, feiner Pflichten eingebent, es fich nicht nehmen laffen, in Treue um Treue mitguarbeiten am Biederaufban eines Bolfes, von dem es in eineinhalb Jahrhunder= ten in wechselfeitigem Austausch Wohlftand und

Segen empfangen hat. Benn durch diefe Autonomie auch bem aus tausend Bunden blutenden Preußenlande ein weiterer Feben aus der Flanke gerisien werden wird, so muß es doch, und wir alle müssen mit ihm auch dieses Opfer bringen, denn es gilt, in nationaler Zusammenraffung aller Kräfte nur den einen Gedanken zu verfolgen: Los von Berfailles! Ronnen wir aber Schlefien, diefes lette Rohlenbeden, das wir noch befiten, mit feiner tüchtigen Bevölferung bem Reich erhalten und bamit menigftens in einem Bunfte unferen Rindern und Enteln ein Aftivum binterlaffen, bann barf fein Mittel unverfucht bleiben, fremder Raubgier ein "Bis hierher und nicht weiter" gu bieten. In biejem Sinne ift bie idleffiche Frage eine bentiche Frane, und wir wollen hoffen. daß fie in bentichem Sinne und in einer Deutschlands Intereffen gerecht werdenben Beife gelöft mirb.

Franfreich.

m. Paris, 2. Nov. (Eig. Draftbericht.) Die Sozialisten bes Departements, Bun be Dome haben sich gestern gegen ben Ausichluß an die britte Internationale ausgesprochen.

e. Baris, 2. Nov. "Gigener Drahtbericht.) Der "Eclair" fagt in einem Artifel über bie gegenwärtige Politif Englands gegenüber Frank-reich, aurzeit sei die englische Regierung ber hauptjächlichste Gegner Frankreichs.

Die frangösischen Bergarbeiter. (Eigener Drabtbericht.)

w. Baris, 2. Rov. Der nationalrat der fran-gofifchen Bergarbeiter ift bente vormittag bier ausammengetreten, um über die Grundlagen gu

verhandeln. Die frangofifden Bergarbeiter verlangen eine fünffache Erhöhung des Lohnes als ber, ber im Jahre 1913 gezahlt murbe, und die Regelung der Frage bis jum 12. Rovember. Die Antwort, die die Grubenbesiber gegeben haben, ift bereits befannt geworden. Gie mar im großen und gangen ablehnend.

Ein schöner frangöfischer Bug. (Bon unierem Rorreipondenten.)

e. Baris, 2. Rov. Die frangofifche Regierung hat beichloffen, einen frangofischen Goldaten, deffen Identität nicht nachgewiesen werden fann, gur Chrung ber frangofifchen Armee im Phanteon beiguseten.

Englischer Geschäftsgeift.

(Gigener Draftbericht.)

e. London, 2. Nov. Der englische Sandelsmini= fter hat dem Unterhaufe mitgeteilt, daß er einen Befebenimurf über das fogenannte Dumping ausarbeiten werbe. Diejes Dumping befteht darin, die Produttion der englischen Industrie, wenn immer möglich ju Fabrikationspreifen ober fogar unter den Gelbftebftenpreifen fremden Ländern anzubieten.

Der kürkische Frieden.

(Gigener Draftbericht.)

w. Paris, 2. Nov. Rach einer Melbung aus Konstantinopel haben die alliferten Oberkomam Tage, nachdem bas Ministerium Pajcha gebildet murde, einen Schritt unternommen, um ben Gultan au bewegen, von bem verfaffungsmäßigen Rechte Gebrauch au maden und ben Friedensvertrag von Geores gu ratifigieren, bevor bie Rammer gufammentritt. Da die Regierung bis jest feine Antwort gegeben habe, haben die alliierten Oberkommiffare am Samstag diefen Schritt wiederholt und eine in entschiedenem Tone gehaltene Note liber= reicht, in der die Ratifitation des Friedensvertrages perfanat mird.

Türken und Griechen.

(Gigener Draftbericht.)

w. London, 2. Nov. Rach einer Melbung ber "Times" aus Konstantinopel haben die Griechen ben Türken an ber Front von Bruffa-Conea eine neue Riederlage beigebracht. Der türfifche Rommandant, der verwundet wurde, geriet in Gefangenichaft.

Cox für die Aufnahme Ruflands in den Bölferbund.

(Eigener Drabtbericht.)

Rennort, 2. Nov. (Agence Savas.) Der Brafidentichaftstandidat Cox hat an die Bölfer-bundsliga einen Brief gerichtet, in dem er sich für die Aufnahme Ruflands in den Bolferbund dusfpricht und ertfart, daß man Rugland gestatten folle, fein Schicfial jelbft au bestimmen burch feine eigenen Mittel.

Lifauen.

(Gigener Drabtbericht.)

w. Berlin, 2. Nov. Dem weifrnifenifden Breffeburo wird aus Rown o gedraftet: Bu den Berhandlungen mit der litauifden Regierung ift eine weifruthenische Delegation, bestehend aus Laftowsty, ber die Funftionen des Dinifters des Answärtigen ansübt, Baronto, 3 mifimitich und Golowinsto mit bem Gefretar Owsjannif angefommen. 3met offigielle Sitzungen haben ftatigefunden, die erfte unter dem Borfit des Stellvertreters des Minifters des Ausmärtigen Litauens Rlins, Die ameite unter bem Borfit von Laft om & f n.

Tagung des Südwestdeutschen hilfsidulverbandes.

Am 30. Oftober hielt ber Sudwestdeutiche Silfsichul-verband, ein Glied des Berbandes ber Silfsichulen Deutschlands, dem außer Silfsichullehrern sablreiche Einzelpersonen und Korporationen angehören, die fic Einzelversonen und Korporationen angehören, die na für pädagogische und soziale Schwachfinnigen-Kürlorae interesieren, in Karlsruse, das die älteste baddice Dilfsichule besitt, seine diesjährige Mitaliederver-sammlung ab. Da der Verband dier aum ersten Male vor die Dessentlickseit trat, und weil die Kenntuits von der Existens, dem Besen und Iwed der Hilfsichule bei und seider sofr wenig verbreitet ist, sei über die Berbandlungen ausführlich berichtet.

Groß mar die Bahl ber ericienenen Mitglieder und Gafte, unter benen fich Berireter ber Regierung und Landiagsabgeordnete, Bertreter bes Deutschen Bentralverbandes und ber wurttembergifden Silfsiculen, Merste, die Stadticulräte von Manuheim, Karlsrube, Bforsheim und Lahr und der Leiter der Erziehungs-anftali in Berten befanden.

Nachdem der Borfibende des Gudweftdeutiden bilfs-ichulverbandes, hauvtlehrer Maner von Mannheim,

Die Teilnehmer begrift hatte, verficherte Geb. Regierungsrat Stoder bie Berfammlung ber Ichhafteften Unteilnahme ber babifcen Regierung an ben Beratungen bes Silfsichultages. Baben, beffen gefantes Schulmeten von der Bollsichule bis zur hoch-ichule oft als Borbild gedient habe, habe im Indre 1902 die Fürforge für nicht Bollfinnige (Taubstumme, Blinde) geregelt und 1910 auch der erzieherischen Beeinfluffung geiftig unternormaler Rinder eine gefeb-liche Grundlage gegeben. Allerdings feien es bis jest fast ansichlieblich die Städte gewesen, welche die lebt-genannte Pflicht in vorbildlicher Beise übernommen hatten: doch wolle das Unterrichtsminifterium gerne fordernd mitarbeiten, insbesondere bei der Erweiterung und dem Ausbau des Siffsiculmeiens und an ber Berticfung der Lebrertätigfeit. Auch die mindermer-

vertiening der Lebrertatigeett. Auch die Mitheelietetigen Kinder müßten aur Arbeit erzogen werden, unsere Beit fönne keine Nubnießer brauchen.
Stadtschulrat Dürr von Karlörnhe überbrachte die Grüße der Stadtverwaltung und gab der Hoffnung Ausdruck, die Berbandlungen möchten reich an Ausregungen sein; Karlörnhe werde sie gerne und dankbar

Damens des Bentralvorftandes des Berbandes der vielsichulen Dentidlands iprach Stadtichulrat Sense von Frankfurt a. M. Er führte aus, daß trob der matericken Nöte unierer Zeit bei den maßgebenden Stellen die Ueberzeugung der Notwendigkeit der Sorge für die Schwachsinnigen sich ausbreite; aber noch geste es, viel Anfklärungsarbeit zu leisten, auch in der Frage der Befoldung der Gilfsichullehrer, deren mühevolle und entjagungsreiche Arbeit eine entfprechende finan-

und entjagungsreiche Arbeit eine entsprechende finanzielle Wertung erfahren muffe.

Und nun erteilte der Borfibende
Professor Dr. Gruhfle von Beidelberg das Wort zu
seinem Bortrage "Ueber die Schädigung des
Bolfes durch seine minderwertigen Glemente und die Möglichkeit einer Abhilfe". Seinen Barlegungen sei folzendes entnomhilfe". Seinen Darlegungen fei fof:endes entnom-men: Die minderwertigen Elemente laffen fich in amei Gruppen einteilen, in folde mit redusiertem Intellett und in andere mit Charafterfehlern, bei denen feine Intelligensichabigung vorliegt. Bu ersteren gehören bie leichten und ichweren Formen bes Schwachfinns (Debilitat und Imbecifitat) und bie Ibioten. Man hat ver-jucht, burd Baflungen die Menge ber Schwachfinnigen au ermitteln und ift au ernft ftimmenden Refuliaten ge-langt. Es tommt beifvielsweife in Schottland auf 400. in England auf 217, in Irland auf 175 Einwohner ein ichwachstniges Kind. In Deutschland beträgt nach vorsstäten Schäungen die Zahl der schwachstnigen Kinder mindestens 1 Prozent der Schulingend, das sind 80 000—90 000 Kinder, wozu noch 522 000 Geistesichwache über 14 Jahren und 35 000 Insassen von Idiotenanstalsen konnennen insassent 647 000 Bertsenen die einen und ten fommen, insgefamt 647 000 Berfonen, bie einen unendlichen Aufwand an Mube und Roften erfordern. Bur die Ibioten affein betrugen die Ausgaben im Jahre 1912 25 Millionen Mart, beute mindeftens bas Belinface! Damals wurden bie Gelder hauptfachlich burch die freie Liebesiätigfeit burgerlicher Rreife aufgebracht; jest, im ichwerften Ringen um bie eigene Exiftens find biefe immer weniger basu imftande, b. f. Gemeinbe und Staat werden an ihre Stelle treten milffen.

Babrend die in Idiotenanftalten Untergebrachten nur Kosten verursachen, entstehen durch die Debilen und Imbecillen weitergebende Schädigungen. Sie find die eigenklichen Konfliktspersonen. Unter ihnen leidet das Famistenseben, und sie erschweren auch die Arbeit der Schule, indem sie als hemmendes Gewicht den Forts

fdritt der Rlaffe verlangfamen, ohne felbft irgendwelche nennenswerte Borderung erfahren gu tonnen. Gerner ericheinen fie tegelmäßig unter ben Gruppen ber Ber-wahrloften: etwa die Balfte ber vermahrloften Jugenb wahrlosten: eiwa die Hälfte der verwahrlosten Jugendist unter normal begabt, und unter erwachienen Berwahrlosten stellte man 23 Brozent invische unterwertige Bagabunden und 31 Brozent imbecille Brostituierte fest, die zu den schlimmsten Berbreitern der Geschlechtskrantsbeiten gehören. Zu Zeiten wirtschaftlicher Arilen wers den auerst die Gesskeichmachen arbeitslos, um den Sommer über als Betiler die Landstraßen au bevolstern und im Derbst in Arbeitshäutern, Arbeitskolonien. Trinkerheilstätten. Bezirkspitälern Unterschlupf zu zuchen und die Magemeinkeit au belatten. Sehr ernst fucen und die Affgemeinheit su belaften. Gehr ernft gu nehmen ift weiterhin die Tatfache, bab Schwachfinn außerordentlich vererbbar ift. Trunflucht und Schmach-finn erzeugen nachweislich wiederum Schwachfinn und

sinn erzeugen nachweislich wiederum Sambachten net führen zur weiteren Inanspruchnahme des Staates. Auch die zweite Gruppe der Minderwertigen enthält sozial schäliche Elemente. Die Abenteurer und Dockschafter, die Gewaltmenichen, die mit moralischen Schwachfinn Behafteten, die Daltsofen und Trinfer, sie alle wirken alozial oder antispial. Sie liesern ein aroses Kontingent der Gelegesübertreter, vom Landsstreicher an bis zum Schwerverbrecher.

Die Frage, ob gegen die ungespeuere Schadigung bes Bolfes burch feine minderwerfigen Elemente eine Alb-Solles burd feine mindetritet ber Bortragende. An erfer Stelle nannte er solche Mittel, die das Uebel an der Bursel fassen, die Befämpfung der Trunflucht mit allen Kräften seit dem mit Beendigung des Krieges einsebenden vermehrten Konfum alfobolhaltiger Getränke gebe die Zahl der Geistesstörungen wieder gewaltig in die Sobe) und die in der Schweis und in Nordamerika geschlich auläsige Sterilifat un ichwachfinniger Effern, melde fo ausgeführt werden fonne, daß feine Umwand-lung der Berfonlichleit eintrete. Bei den ichon lebenden Schwachfinnigen fomme es darauf an, fie erwerbstfichtig su machen und einem geeigneten Berufe auguführen. In erfter Linie fommt für fie die Landwirlicaft mit ibren sum Teile einsuchen Berrichtungen in Berracht, mabrend fie als Sandwerfer feltener ganz erwerbsfähig werden. Die Anflatten felbit (Arbeitshäufer, Arbeits-fodnien, Ibiotenanstalten) fonnien durch entiprechende Beschäftigung ihrer Insaffen soweit gebracht werden, doba fie wirticattlich selbständig würden. Ferner winscht der Redner. daß bei ftraffällig gewordenen Schwachsinnigen der Richter weniger auf die Bestrafung der Angestlagten, als auf deren Berbringung in Arbeitäkätten sedocht bein wäse

bedacht fein mone innerem Bufammenhange mit bem erften Bortrag fand der Bortrag von Broi. Dr. Betere von Mann-beim über Silfsichule für Schwachinnige und Seilbadagogit". Er fiebt in der Erziehung werbsfähig werden und nur 6-20 Brosent gang ere werbsunfäbig bleiben und ber öffentlichen Gurforge sur Laft fallen. Unter allen Erzichungefaltoren für Schwachlinnige fommt feines Erachtens der Silfsichule die größte Bedeutung bei die größte Bedeutung bei. Sie vermag am ebeften, an den Debilen und Imbeeillen Bildungs und Erziebungsarbeit zu leisten; auch Erziebungsarbeit ist notwendig, ist doch die Geistesschwäcke in der Regel mit Gesübls und Viscendsemmungen verbunden. Als oberfies Biel ibrer Tatigfeit ift ibr die au erftrebende fosiale Tauglichfeit ibrer Boglinge gefett, welche in erfier Linie durch die Gin- und Durchfiftrung des Are beitebringipes erreicht werden fann, wobei auf die einfachen Berrichtungen bes täglichen Bebens befondere Rudficht su nehmen ift. Bis jest bat bie Siffstoule nur ein Drittel der ichmachfinnigen Schulfinder erfaffen tonnen. Grundung von hilfsichulen in allen Gemeine den über 10 100 Einwohner und auf dem flachen Lande verlangt deshalb der Redner. Berner befürmortet er Bildung pluchisch gleichartiger Alasen, Berlängerung der Schulpflicht der Abnormen über das 14. Lebensiahr binaus, Chaffung von Boribildungsiculen für Giffs-ichuler, Errichtung von Arbeitstehrkolonien, Beratung bei der Berufsmahl, Einwirfung auf die Eftern und Berbindung der hilfsichule mit den fogialen Farlorges ftellen. Dagu ift notig ein besonderes bilfsiculagieb (England hat icon por bem Ariege ein großafigiges Abenormengeseb erlaffen!) und ein homogen vorgebildeter Lebrerftand. Die aurzeit an der Giffsichule mirtenden Lebrer maren auf den Beg bes Sclöftitubiums auges wiefen: ihnen foll burch Tellnabme an Aurfen, bie an einer ber brei Bochiculen bes Landes abguhaften maren, Gelegenheit gur Beiterbilbung gegeben merben. Bur bie jungere Generation aber mirb gewuntitt: nach bem Beluche ber Dodidule prattifche Arbeit in ber Bolfsichule, bann fpesielle Ausbilbung in ber Beilvabas gogit, folieglich Bermendung in der Gilfsichule. Ueber

Der tragische held.

Eine Lebensgeschichte von Mired Maderno=

Mannheim. Die Geschichte seiner Che ift furz, und furz soll sie auch ergählt werben. Der Schaufpieler Wilhelm Clausthal hatte sich verheiratet. Weber mit ber Raiben, noch mit ber Gentimentalen, auch nicht mit der Belbin oder mit einem Mitglied bes Opernbersonals; überhaupt mit keiner Kollegin, sondern mit einem gut bürgerlichen Madchen, bas eine schöne Aussteuer mitbefam und vermögende Eltern hatte,

von denen noch einmal etwas zu erwarten war. Doris war auch hubsch und soweit auch gebildet, aber irgendwo in ihrer Lebens. und Weltauffaffung fiel ploglich irgendeine Rlappe zu, richtete fich un berjehens eine Schranke auf, und ba herrichte dann Racht, gab es fein Darüberhinwegtommen, und Wilhelm Clausthal, für ben es überhaupt nur ein Anfgehen barin gab, was er Leben nannte, fühlte sich gebunden, unverstanden, ja beinahe verachtet. Be-sonders der Mutter seiner Frau gegenüber, die all das in Berson war, was Doris gelegentlich ansiel, empfand ber Schaufpieler fo, und in feinem Innerfien fämpfte er mit seinem bürgerlichen Leben einen berzweifelten Kampf, der ihn um so mehr verbitterte, je höher er in seiner Kunft stieg.

Wozu all den Kleinfram aufzählen, woran Clausthal feine geiftige Aberlegenheit, feine feinere Ruftur, feine Gelbstbeherrichung erproben mußte. Geine Rerben waren biefen Anforberungen balb nicht mehr gewachsen, und es fette heftige Auftritte zwichen ibm feiner Frau und deren Eftern ab, die ihm Beim und Che zur wahren Solle machten. Dabei gab er gern gu, daß er ber Geftigste von den vieren war, aber wie follte es ihn auch nicht außer Rand und Band bringen, wenn er fich in solchen Stunden mit dem Tenersten, was er bejag, verspottet fah, mit feiner Runft.

"Run fpielft Du Strindberg", hielt ihm Doris vor. Best macht ers wie Johannes Boderat in ben "Einfamen Menschen", warf die Schwiegermutter bin und berftedte feineswegs ein mitleibiges Lacheln. Und der Schwiegerbater, der gern mit Sammel-namen um sich warf, sprach überhaupt nur von einer Komöbie, die Clausthal ihnen allen vorspiele, der er fich ichamen folle und bie er feinen Rollegen auf bem Theater vormachen fonne.

Was hatte bem Schauspieler noch beffer barüber Die Angen öffnen tonnen, daß ihm feine feiner Em-

pfindungen geglaubt und jede als Komödie ausge-legt wurde? Und in der sinnlosen Wut, die ihn bei einer folden Szene wieder einmal befiel, rif er den gelabnen Revolver aus ber Schublade.

"Das werdet Ihr mir aber glauben muffen!" schrie Dann schoß er sich eine Rugel durch ben Ropf und war fofort tot.

Mis ber Schwiegervater bingufam, ichuttelte er nicht einmal ben Ropf. Achselzudend warf er die Borte hin: "Das war bei biefem überfpannten Menichen vorauszusehen."

Reines magte zu wiberfprechen.

Theater und Mufik. Badifches Landestheafer.

In der geftrigen Aufführung von Rienals rührfeligem, in allen möglichen Stilarten fich versuchendem und nicht fonderlich eigenfräftigem "Evangelimana" gaftierte Balter Bimmer vom Reugischen Theater in Gera als Johannes auf Berpflichtung. Der Künftler machte einen gunftigen Gindrud. Sein Auftreten ließ Ge-wandtheit, Intelligenz und musikalische Sicherbeit erfennen. Die Stimme gimmers ift warm, ausbruckereich, in ben tieferen Lagen metallifc, während die Sohe manchmal fprode flingt. Auch bas Spiel bes Gaftes befriedigte; im letten Aft zeigte er nicht gewöhnliche ichauspielerische Begabung. Gine Berpflichtung Balter Bimmers burfte fich empfehlen. Er ift zwar heute noch fein eigentlicher Beldenbariton - bagu fehlt ber Stimme bie burchbringende Rraft und Bucht doch fonnte er bei entfprechender Bermenbung neben Buttner und dem Inrifden Bariton alls mählich in den Rollenbereich des ersteren hinein=

Mis Evangelimann bot Jojef Schöffel eine gesanglich und darstellerisch gleich ausgezeichnete Leistung. Erika v. Tyska (Martha) war wieber indisponiert; auch beherrichte fie die Partie nur mangelhaft. Da gudem bas Spiel innere Anteilnahme vermiffen ließ, mar ber Gindrud nicht febr erquidlich. Freude empfand man da-gegen an Gertrud Leibigers Singen, beren warmblütiger, außergewöhnlich iconer Alt gu den größten Erwartungen berechtigt. Die junge Rünftlerin fpielte die Magdalene ichlicht, naturlich; eine gemiffe Unbeholfenbeit mird fich bei öfterem Auftreten verlieren, Georg Sofmann war diefer Borftellung ein verständiger Leiter.

In der von Bilhelm Schweppe fcmungvoll dirigierten "Troubadour"-Borftellung vom letten Sonntag gastierte - ebenfalls auf Berpflichtung - Bally Strauf vom Rieler Stadttheater als Naucena. Sie bat einen gut ansprechen= den, flangvollen Deggofopran und fingt geichmadvoll, eindringlich. Den ausgesprochenen MItcharafter, wie wir ihn von Margarete Bruntich gewohnt find und wie ihn auch Gertrud Leibigers Stimme befitt, hat Bally Strauf nicht; ob ibr fonach Partien wie bie ber Brangane ober Frida liegen, mußte fich erft noch erweifen. Jebenfalls follte man ber Rünftlerin, die fich auch barftellerifch bemahrte. Belegenheit au nochmaligem Auftreten geben. Bon ben übrigen Mitmirfenden find der hellftimmige Troubadour Selmuth Rengebauers, ber por-nehme Luna Jure Alboris und die ftets quverläffige Marie v. Ernft (Leonore) lobend gu

Berdrängung bentichen Theaters. Rach Mel-bungen der tichechijchen Blätter foll Prafident Maffarnt einer Schaufpielerabordnung, die die unbedingte Rotwendigfeit ber Errichtung einer aweiten tichechischen Buhne in Prag betonte, erflärt haben, daß zu diefem 3mede fünf Millionen Aronen aus dem Massarnk-Fond gewidmet werden follten. Dadurch mare auch die Frage ber event. Beichlagnahme des Deutichen Landestheaters für eine zweite tichechijche Buhne erledigt.

Gine Beethoven-Sonderbeilage enthält die neuefte Rummer ber "Münchener Reueften Rachrichten". Sie ift mit einer Zeichnung des Kopfes Beethovens vom Münchner Aunstmaler R. Bauer geschmudt, die das Befen des Meisters ausgezeichnet aum Ausbruck bringt. Gine Reihe wertvoller Auffabe bildet den reichen Inhalt der Beilage. Die Namen der Autoren burgen für den Bert: Broteffor Dr. Bilbelm Altmann, Balter Braun-fels, Dr. Theodor v. Frimmel, Brofestor Sicamund von Saufegger, Dr. Baul Marjon, Profesior Dr. Abolf Sandberger, Generalmufithireftor Bruno Balter, Brofestor D. B. von Baltershausen. Gin Baffimile ber ersten Portiturfeite aus ber "Missa solemnis" nach ber Originalhandidrift aus ber preugifden Staatsbiblio-thet au Berlin erhobt noch ben Reis ber Rummer.

Runft und Wiffenschaft.

Borlejungen über Babifche Gefdichte. Borlesungsverzeichnis der Karlsruher Techni= ichen Dochichule für diefes Gemefter enthält auch eine öffentliche Borlefung über Badifche Gefdichte burch Brof. Dr. Frang Conabel, Privatdozent an der Technischen Sochichule. Da die Babiiche Beichichte dafelbft feit Jahren nicht mehr gepffegt worden ift, wird nun auch bem meiteren Bublifum Belegenheit gegeben gur Beichäftigung mit ber gerabe in unferen fehr zeitgemäßen Beimatfunde. - Die Borlefungen finden ftatt jeweils Freitags 6-7 Uhr nachs mittags; Beginn 5. November.

Die Schirmer-Musftellung ber babifden Runfts halle fonnte um ein Dutend Bilder bereichert werden, die von heute ab im zweiten Saal ber Gemälde besichtigt werden fonnen. — Auf vielsfache Anfragen fei mitgeteilt, daß sowohl die Schirmer-Ausstellung als auch die Schau der "badiichen Keramif" nochmals verlängert wurden. Es find überdies verichiebene Ergangungen vor-

Bon ber Universität Beidelberg. Bon ben 3488 Studierenden der Universität Beidelberg im Sommersemester 1920 find ausgeschieden burch Exmatrifulation, Bergicht ufm. 1378, verblieben alfo für das Winterfemefter 1920-1921 2110 Etus dierende. Dagu fommt bisher ein Rengugang von 525, fo daß ber Stand am 30. Oftober 2635 Studierende betrug.

Die mediginifden Robelpreisträger. belpreis für Medigin für bas Jahr 1919 ift bem Briffeler Profesior Jules Bordet, ber fit 1920 dem danifden Brofeffor August & rogh aus erteilt worden. Bordet ift aurgeit Leiter bes Baftenrinftitutes in Bruffel und erhielt ben Robelpreis für feine Arbeiten auf dem Gebiete ber Ammunichtamiffententen Auf Grund bet der Immunitätswissensichen auf dem Gebiete der Immunitätswissenschaften. Auf Grund der Bordetschen Lehre war es Wassermann später möglich, seine berühmte Reaftion zu schaffen. August Krogh, der in Kovenhagen seht, erhielt den Nobelpreis für seine Arbeiten auf dem Gesbiete des "Kapillar = motorischen Regulations» mechanismus".

Die Bandlung Richard Dehmels. Die "Times" vom 26. September melben: Die Berfe Richard Dehmels, des pagififtifden beutiden Diche ters, ericeinen im Bofton-Berlage in englischer llebersehung. Als Richard Dehmel starb, las man in derselben "Times": "Richard Dehmel, der Erfinder des Schlagwortes: Gott strafe Engs

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

bellpadagogit fprach fich ber Bortragende mit Rudficht auf die porgefdrittene Beit nur furs aus. monte biefen Bweig ber Biffenicaft eber fogiale Badawalf nennen, da der bisber fibliche Ausbrud die irrige Reinung erwede, als ob durch padagogifche Maknah-nen ein Abnormer normal gemacht werden fonne. beilväbagogif fei trot ber bantenswerten Mitarbeit ber Aerate teine medizinifche, fondern eine padagogifche Biffenicaft. Die aratliche Diagnole fei für ben Dilfa-Gullebrer gewiß von Wert; arbeiten tonne er aber erft, wenn er ein pädagogisches Zustandsbild babe. Leiber ibtdere in Deutschland nur eine einste hochschuse die beilvädagogischen. Mit dem Bunsche, Badens Mesterung möge dem auf eine vertieste Ausbildung der Dilfsichullehrer gerichteten Berlangen Rechnung tragen,

blog ber Rebner. Berfammlung banfte ben Bor-

danenden für ihre wertvollen Aussichrungen. In der sich an die Borträge anichstehenden Aussvrache beionte Stadtschularzi Dr. Baull von Karlsruhe die Lichtlakeit der Kenntnis der Vererbungslehre für den filfsschullehrer und änherte Bedenken ürstlicher und tellgiöfer Art gegen die Sterilifation.

Beheimrat Stadtichulrat Dr. Sidinger von Mannbeim wünscht eine raichere Durchführung der geschlichen Bestimmungen über die Erziehung Schwacksinniger, einbeziehung der Hissfchule in das Reichsichusgeret, tine Differenzierung, die den Schwachen und Starken etrecht wird, und eine ihrer Schwierigkeit und Bedeunteret und Ben eine Bereit eine Beiter etrecht wird, und eine ihrer Schwierigkeit und Bedeunteret eine Beiter eine B una angemeffene Mertung ber Silfsicularbeit burd bemeinbe und Staat. Es fei bier bemerkt, bat auch don anderer Seite Die einen Teil des Mannheimer Schulinstems bildenden fog. "Förderklassen" als eine milden hilfs- und Normalicule liegende und beide Buge entlaftende Einrichtung warm empfoblen murbe. Dr. Dofes von Mannheim ftellt feft, bag in Baben in ber Burforge ichmachlinniger und pluchopathilder Binder bis jebt wenig geschehen fet. Er empfichlt die Errichtung besonderer Bitespracabteilungen für Schwach-

innige und deren Anielung an die hilfsichule; dadunch dabe man in Manuheim erreicht, daß nur wenige dilfsichler frasbar geworden seien.
Stadtichulrat den ze von Franksurt a. M. besegt die Ausführungen der Borredner durch Besiviele aus dem teichen Schabe seiner Ersahrung und gibt weitere Austangen

Rach einem furgen Schlugworte ber beiben Sauptred. Att ermächtigte die Berfammlung den Borfibenden, beim Minifterium bes Rulius und Unterrichtes erneut wegen Schaffung eines Silfsichulaelebes vorstellig au werben und weitere Schrifte aur Borbereitung eines ausbildungskurfes für Gilfsichullebrer au tun.

Mit Borten bes Danfes, die vor allem ben ber-ten Brofesior Dr. Gruble und Profesior Dr. Beters balten, ichloft der Borfibende die Beratung, die vier Stunden gedauert batte.

Die Nachmittagefibung galt ber Befprechung interner Angelegenheiten und ber Borftandsnahl, Letiere führte inr Wiebermahl des Gelamtvorftandes und deffen Berfarfung burch Buwahl eines ftellvertretenden Borfibenund eines sweiten Schriftfibrers. Ils Drt ber adften Tagung wurde im Sinblid auf ben bevor-lebenden Anidlug ber würtiembergifden Siffsidulbintter an den Gildweftdeutiden hilfsiculverband binttgart in Ansficht genommen. S. D.

Deutsches Reich.

Die bayerischen Einwohnerwehren.

Bie die "Minchener Beifung" erfabrt, bat wahrend ber Felertage ein baverischer Ministerrat Rattgefunden, ber fich unter anderem mit ber sonenannten Rote ber fic unter anderem mit ber fogenannten Rote ber entente jur Auflösung ber Einwohnerwebren befaste. etannt und hinreichend festgelegt burch bie berfcbiebenen enBerungen bes Minifterprafibenten aus Anlag Einwohnerwehr Beier. Es ift nicht ausgeschloffen, bai in ben nachften Tagen Minifterprafibent Dr. b. Rab Bufammenbang mit ber fogenannten Ententenote Derlin abreift. In Mandner politifchen Rreifen dad Berlin abreift. In Muncher politice es fich nicht birb immer wieder darauf bingewiesen, daß es sich nicht bet Generals Rousset von der interossisierten Militärkischen bandett. Auch wird in dem Umftand, daß von
Berlin aus die Beröffentlichung so reichtich pat erfolgte, tine beimiide Aftion gewiffer preugifder und Berliner Bolitier erblidt.

Zagung der Postbeamfen.

In Berlin fant in ben letien Tagen ber 10. (außerorbentliche) Berbandstag bes Reichsverbandes Deutscher Boll- und Telegraphenbeamien statt. Anwesend waren In Delegierte, dazu Bertreter bes Reichsposiministertund bes Deutschen Beamtenbunds.

Den Sauptgegenftand ber Besprechungen bilbete bie Befoldungsreform, jumal ber Termin für bie Beidiußfaffung bes Reichstags in Diefer Frage nabe be-Die Tagung verlangt, daß die Tenerungszu lage als der bewegliche gaftor des Beamteneinfommens ach ber jebigen Beit anpaffe, das entsprechend die Diatenlabe für die Anwärter der unteren Besoldungsgrupben aufgebesser und bag ben Sief- und Pflegefindern biefelben Kinderzuischlage bewilligt werden wie den ebe-ligen Kindern. Die Beamtenschaft verwahrt fic bageden Rinbern. Die Beamtenschaft betwarte nachbrud ten, bag bom Reichsfinanzminister besonderer Nachbrud anf die Ausgabenbelaftung burch die Beamtenbefoldung gelegt wirt, ohne gu fagen, weich lleiner Betrag bierbei auf ben Einzelnen entfalle. Weiter wurde verlangt, daß ben Unteren Beamtenklaffen ein prozentual böher geftul-Letterungszuschlag gewährt wird an Stelle bes lett Reichmäßigen Soprozentigen Zuschlags aller Beamten. derner erwartet die Berfammlung, daß die Regierung ein Beamtenrategefes einbringt, bas ben Beamten blefelben Rechte gewährt wie den Angehörigen der prisbaten Berufe. In bezug auf bas Benftonsrecht wird betont, bat fir ben Staat Die bringende Bervflichtung bebie Aubegebalter ben tatfacilden Birticafisverbeiterachende soziale Zugeständnisse zu machen. Zum Schusse wurde erneut darauf dingewiesen, wie bedenktine fine falsche Sparsamkeit gerade in den Fragen der Beame intenbeselbungsreform set und au welchen ernften Golgen fle führen müßte.

Aus den Parteien.

Die neue Partei für den Resormsozialismus. Bir baben bereits am Montag mitgeteilt, bag fich in berlin unter bem Borfin bes fruberen Bormarts-Reafteurs Emil Unger und eines gewiffen Richard Copid eine Barrei für Reformfosialismus gebildet ot. In der "Bestlichen Vollsgeitung" (freibeitliche Ta-geszeitung für den Besten Groß-Berlins) geben Unger und Rovich nun das Programm dieser Bartei befannt. fiben darin über die verschiedenen sozialiftifchen feien su Gericht und jagen, ber margiftide Coniatramn fei in veridiedenen Teilen überholt. Dann beißt

Bir brauchen eine fosialiftifche Partel ber Birffichteit und der prattifchen Arbeit. Bir brauchen eine Bar-tei des lebendigen Sozialismus. Wir brauchen eine Bartei afler ichaffenden Stände. Bir muffen nufere Ausaven der Gegenwart eninchmen. Bir müssen den Marxismus begraben. Er hat genug Verwirrung und Marx. noch Engels. noch Lasaue. Beit wichtiger als ele Kanitel den eine Angele den Ballale. olle Kapitel der marxiftiichen Berfe ift das, mas heute Cloud George oder Stinnes oder Legien jagen. Wir find überzengte Republikaner, achten aber die gegenteilige theile ehrliche Anficht anderer Bollsichichten und versichten

auf iche Bergemaltigung. Bir find Demofraten und fügen uns bem Urreil ber Dehrheit. Bir lebnen jede Diffatur ab und erfennen nur die Diftatur der Ber-Dir find Gegner des Rlaffenkampfes in feiner beutigen Borm und arbeiten auf Rlaffenverftanbigung bin. Bir find für friedlichen Bettbewerb mit anderen Nationen und erftreben — unter Dochfaltung der eine-nen nationalen Mürbe — ein freundnachbarliches Ber-hältnis mit fremden Bölfern. Bir find gegen swangsmeife Militarifierung und erwarten in ber Stunde ber Rot von einem vaterlandifden Appell ausreichenden Buftrom, um bie Beimat por jeglichem Unbeil au fcibtgen. Bir find für Glaubenstreiheit. Bir find für freie Meinungsauberungen in Bort und Schrift. Bir find für eleiches Recht aller Erwachienen ohne Unterfoled bes Beichlechts vom 22. Lebensjabre ab. Wir find für freies Roalitioneremt, foweit es fich mit ben Intereffen ber Allcemeinbeit verträgt. Bir find für ben unantaft baren Bortbeffand der wirticatificen Berufeorgani-fationen und ihres groben Aufogbenfreifes. Bir wol-len aus der Rederevublit eine Arbeitsrepublit machen.

Raditalfozialiemus sum Reformfozialismus!" Es wird bann meiter mitgeteilt, baf fereits ein grofer Breis von Anbancern aus allen Stanben binter ber Bartei ftebe und taalich ber Breis berienicen machte, bies es fatt haben, eine Politif mit:umachen, die in ihrer Unverontwortlickfeit und Unfahigfeit ben Berfall Deutschlands beichleunigen miffe.

Kommunistischer Parteitag.

In Berlin wurde am Dienstag ber erfte öffentliche Parteitag ber Kommunistischen Bertei Deutschlands er-

Badischer Landtag.

Die neue Gemeindeordnung.

(Bon unferem parlamentarifden Mitarbeiter.) Bei ber Fortiebung ber Beratung iber ben

Entwurf einer neuen Gemeindeordnung im Ausichuß des Landtags für Rechtspflege und Berwaltung wurde am Dienstaa gunächst beichlofen, daß die §§ 24 bis 29 des Entwurfs, in denen ber Unipruch ber Burgermeifter und ber befolbeten Gemeinderate auf Gehalt, Ruhe-gehalt und Sinterbliebenenverforfowie auf Berforgung im Galle der Richtmiedermahl geregelt wird, bis aur Beratung über bas eng bamit gufammenhangende neue Fürforgegefet für Bemeinde- und Rorpericaftabeamte gurudgeftellt merben foll. Bei § 35 fommt es auf Anregung eines bemofratifchen Mitalieds au einer langeren Musfprache über bas Enftem ber gebundenen Biften. Die Ausiprache führt gu dem Ergebnis, baß mohl gegen diefes Snitem Bedenfen beiteben da es die Freiheit des Bahlers allau fehr beichränft, daß aber ein anderes Suftem, das uns ameifelhaft grokere Borteile und geringere Rachteile biete, nicht gur Berfügung frebe. Ins-befondere feien mit bem Suftem ber Borgugsftimmen bisher feine befonders befriedigenden Erfahrungen gemacht worden. § 40, der die Borfdriften über die Einiprache gegen bie Bahlen enthält, wird im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. § 41 regelt die Stellung des Bürger-meisters. Ausführungen von sozialdemo-tratischer Seite, die Bedenken gegen den Borsib bes Burgermeifters im Burgerausichuß geltend maden, verdichten fich nicht gu einem Antrag; es bleibt bager bei dem bestehenden Rechtsauffand. Rach dem Entwurf ordnet der Burgermeifter an, in welcher Richtung fich die Untrage ber ftellvertretenden Burgermeifter und ber befoldeten Gemeinberate an ben Gemeinderat und bie Ansichuffe bewegen follen. Ein fogialbemo-fratifder Antrag begehrt ben Strich biefer Beftimmung. Bur Begrundung murbe vorgetragen, daß fie geeignet fet, den Stellvertreter des Burgermeifters in Gemiffenstonflifte au bringen. Die notwendige Ginheit in ber Leitung ber Bemeindeverwaltung bieibe gewahrt, wenn ber Bürgermeifter von dem ihm gegebenen Recht Gebrauch mache, jedes Geichaft felbit jur Bearbeitung au übernehmen. Bei ber Abstimmung murbe ber fogialbemofratifche Antrag mit 8 gegen 7 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Der Schlufiat bes & 41 erhielt in feinem erften Gat auf bemofratischen Antrag folgende Faffung: "Der Burgermeifter forat, fo-weit notig, für die Befanntmachung ber Gefete und Berordnuncen fowie der von den Staatspollaiebt bie ber Gemeinde nach Gefet und Berpronung obliegenden Aufgaben und unterftütt im übrigen die Staatsverwaltung innerhalb bes

Aus Baden.

Umtliche Nachrichten. Ernennungen, Berfetjungen ufw.

Das Ministerium bes Auftus und Unterrichts bat in afeicher Eigenschaft verfett: den Musiffehrer Bilhelm Jung II an der Doberen Mädchenschuse in Labr an das Vorseminar in Gengenbach, Amts Offenburg.

Beschlagnahme der Jugendheime zu Notwolnungen.

Das Arbeitsminifterium hat auf Erfuchen bes Ministeriums bes Rultus und Unterrichts ben Begirtsämtern ben Auftrag gegeben, die Bemeinbebehörden (Bohnungsamter) gu verftanbigen, daß von der Beichlagnahme benutter ? u= gende und Banberbeime au Wohngweden, wenn irgend möglich, Abstand au nehmen ift. Die Micteinigungsämter find entsprechend benadrichtigt.

Rarlaruhe, 2. Nov. Geftern vormittag furs nach 2 Uhr murde am Schwetzinger Uebergang bei der Station Mannheim-Redarau ein Rroftmagen ber dortigen Geilinduftrie, der bie geichloffene Begidrante in voller Gabrt eingebrückt batte, von zwei au biefer Beit gleichzeitig biefe Strede befahrenden Bugen, bem Schnellgug 282 und einem Conderguteraug, überfohren. Dierbei murben ber Wagenführer Beinrich Gensbach und ber ameite Infaffe, ber Schweinehandler Julius Büchner, von Mannheim-Rectaran getotet.

Forft bei Bruchial, 2. Rov. Der 38jährige Gastwirt Anion Bofer murde am Bahnhof in Langenbruden beim Langholzverladen von einem fturgenden Stamm getotet.

Sodenheim, 2. Rov. Der Gemeinberat mählte den Architeften Josef Rover aus Rarisruhe aum Stadtbaumeifter.

Mannheim, 2. Rov. Das einjährige Rind eines Argtes fiel im Garten in einen nicht gugebedten Bafferbehalter und ertrant. Tjährige Rind eines Safenarbeiters verbrühte fich mit fiedenber Milch und ftarb.

- Seidelberg, 2. Nov. Bor einigen Monaten murde hier ber Direftor Beinrich Bartels von der Bad- und Schliefigefellichaft "Reform" der in der Stadt durch eine großartige Uniform Auffeben erregt hatte, megen Unterschlagung eines erheblichen Gelbbetrages verhaftet. Er war bann porläufig aus der Saft entlaffen worden und batte nun in Goppingen an einem leitenden Poften bei einer Bach= und Schließ: gefellichaft abermals Unterichlagungen begangen und zwar in Sobe von 18 000 Mt. - In einer der letten fturmifchen Rachte murbe in swei bewohnte Billen der Beftftadt eingebro= chen. Die Diebe ftahlen in ber einen Billa Silberfachen, Schmudgegenftande, Baiche im Gefamibetrag von 50 000 Mt. und in der anderen Billa Bertgegenftanbe im Bert von 5000

a. Weinheim, 2. Nov. Gin 25jähriger ftellungslojer Raufmann, früherer Student aus Roln, murbe megen mehrfacher Cominbeleien burch die hiefige Gendarmerie festgenommen. verftand fich unter faliden Angaben Darleben von Beträgen über 250 M und 150 M gu verichaffen. Gin Dabden erleichterte er um 40 M. Früher icon hatte ber Jungling ein Debut auf dem Gebiete des Beiratsichwindels gegeben.

be. Billingen, 2. Nov. 3mei vermegene Ginbrüche murden in ber Racht jum Conntag hier ausgeführt. Bährend ein Gauner Poften ftand, ftieg der andere früh 1/2 Uhr in das Bohn- haus von Bürgermeifter Lehmann, pacte im Schreib- und Ebsimmer Silbersachen im Werte pon 18 000 Mt. aufammen und midelte fie in eine Antilopendede, über die er eine meiße Tifchdede ichlang. Beim Betreten eines meiteren Bimmers ermachte eine nebenan schlasende Frau, die sofort Lärm schlug worauf beide Gauner die Flucht ergriffen. Das Silberzeug haben sie in der Gile liegen gelaffen. Gima amei Stunden ipater murbe ein Ginbruch bei Gipfermeifter Schatle unternommen, wo die Ginbrecher aus dem Kontor 15 Mf. Bargelb und Steuermarfen im Berte von 300 Mf., und aus einem anftogenden Bimmer eine filberne Damenhandtafche entwendeten. Unch hier murden fie burch Dilferufe einer vom Geräufch gewechten Grau vertrieben. Sin weiterer Diebstahl wurde letter Tage auf der Jahrt zwischen Karleruhe und 3m-mendingen an einem Gisenbahnbeamten von Karisruhe verübt bem etwa 28 000 Dit. entwendet wurden, darunter drei amerifanische Bant-noten gu je 100 Dollar.

. St. Blaffen bet Bernau, 2. Rov. In Bernau-Beierle brannte bas Saus des Gestermachers Wilhelm Röpfer mit allen Fahrniffen und dem Biehbeftand nieder. Die Leiche ber tags Buvor verftorbenen Chefran verbrannte.

be. Bom Edwarzwald, 2. Rov. Der Musnutjung der Bildgutach und ihren Rebenbachen gur Gewinnung eleftrifder Rraft galt eine diefer Tage in Reufirch bei Furtwangen abgehaltene Bersammlung, zu ber sich Bertreter aller nächsteteligten Gemeinden und der Industrie zahlreich eingesunden hatten. Nach Begrüßung durch Pfarrer Bilger hielt Dipl.-Ingenieur Flügel-Karlsruhe aussührlich Bortrag über die Diöglichfeit der Ausnützung der vorhandenen Bafferfrafte und ftellte die Berftellung von vier Eleftrigitatsmerfen angeim, von benen bas erfte täglich 8400 Pferdeftarten liefern fonnte und 12 Millionen Mart Roftenaufwand erfordern murbe. Der Musbau der weiteren Rraftwerfe tonnte dann Bug um Bug erfolgen und ein gemeinfamer Unichluß herbeigeführt werden. Es murden dann neben der Bildgutach die maffer= reichen und meift maffergleichen Bufluffe Deus, Bregens, Teichs, Glajens und 3meribach in ben Dienst der Ausnitzung jest nutlos fließender Kraft gestellt werden. Die Gesamtfosten der Gesamtanlage find auf 54 Millionen Mark veranschlagt, die Jahresleiftung auf 16 Millionen Pferdestärfe. S:unden. Der Bortragende empfahl, ungefäumt die ftaatliche Bewilligung für ben Ausbau gu erwerben. In ber allgemeinen Aussprache fam bas lebhaftefte Intereffe an ber Angelegenheit gum Ausdrud fowohl ber Gemeinben als auch ber Induftrie. Man einigte fich auf eine alsbald porgunehmende Gelandebefich= tigung, worauf am 6, November eine große Berfammlung fich mit ber Angelegenheit befaffen

Danlesversammlung der Oberichleffer.

Die Ortsgruppe Rarleruhe beimat. treuer Oberichleiter hatte am 2. November feine Mitglieder in das Bereinslofal gu einer Berjammlung aufammengerufen. fibende Berr Rramutichte bantte ber Stadt Karleruhe für die Spende von 5000 M gur Reifeunterftütung ber Abstimmungsberechtigten; des weiteren nahm er begug auf bas große Bugballwerbeiviel augunften ber abfilmmungsberechtig-ten Oberichlefier. Mit beralichen Worten bantte er endlich im Ramen aller Abstimmungsberechtigten bem Subbeutichen Gufballverband, ben fünf beteiligten Ligavereinen, vor allem den ausführenden Spielern für bieje bochbergige Tat, wie auch der gesamten Karleruher Sportgemeinde und nicht gulett auch ber Karleruber Ginmohnericaft für diefen impojanten Maffenbejuch, moburch es uns ermöglicht wird, auch den letten Abstrimmungsberechtigten an die Urne au bringen dur Rettung unferer ichwer bedrangten Beimat, jum Bohle und Gegen unjeres lieben Baterlandes. Den Bolen jowohl, wie den Frangofen begw. bem Bolferbund wollen mir die Taifache erbringen, daß das eigentliche Oberichlefien von altersher ein terndeutsches Land war und auch für alle Beiten bleiben wird. Der 1. Borfitende machte fodann fehr wichtige Mitteilungen über die neue Areiseinteilung bes Abftimmungegebietes, wie auch über die endgulti= gen Richtlinien ber Reifebestimmungen. febr reges Intereffe murbe biefen amei Bunften entgegengebracht, benn um eine glatte Abmidelung viejer langen Reife burchauführen, muß fich ein jeder Abstimmungsberechtigte unbedingt an dicfe Bestimmungen halten.

Lette Nachrichten.

Preußische Kartoffelstatistik.

(Gigener Drabtbericht.)

w. Berlin, 2. Rov. Rach ben Ermittelungen bes preußischen ftatiftifchen Landesamtes ift die Anbaufläche für Kartoffeln von 1 841 001 Seftar auf 1 685 890 Beftar geftiegen. Die Berordnung fiber den Mindeftpreis hat mithin thien 3med erreicht. In ben übrigen Reichsteilen ift ebenfalls mit einer Bermehrung des Anbaues gu rechnen. Der Ernteertrag ift in biefem Jahre pro Beffar um 14,1 Doppelgeniner bober. Die Befamterntemenge fiberfteigt bie poriabrige um 37,15 Prog. Der Wefamternteertrag in Preufen 149 044 088 Dopvelzentner auf 204 359 463 Doppelgentner. Bu Beforgniffen liegt bemnach feine Beranlaffung por. Es ift damit gn rechnen. daß die Berforaung mit Rartoffeln fich im allgemeinen erheblich beffer als in den letten Jahren vollziehen wird, porausgefent, daß die Gifenbahnarbeiter Gingriffe in die Transporte unterlaffen.

Reue Streite.

(Gigener Prabthericht.)

Berlin, 2. Rov. (Brivat.) Bor den Borfig-werfen, die feit bente ftilliegen, fam es bente verichiebentlich au Ansammenftoken amiiden ben Ausftandigen und ben Arbeitswilligen. Bie ber "Bormarts" ichreibt, wurden aur Beileaung bes Konflifts bas Arbeitsminifterium um Bermittlung angerufen. Ru bem Stre'f im Tertilarofis handel teilte die Rentralftreifleitung mit, daß der Streif beute mit voller Rraft einaefett babe. Bunadit habe bie Rentralftreifleitung 50 Groß= betriebe fillacleat. Beitere Betriebe merben in ben Streif eintreten, sobald es die erfolgreiche Durchführung bes Rampfes erforbert.

Vorbeugungsmahreneln.

(Gigener Drabtbericht.)

w. Ronigsberg, 2. Rov. Bom Oberpräfidenten in Konigeberg wird mitgeteilt: Obwohl an ben Grengen von Litauen feit bem 16. Oftober feine erfolareichen Hebertritte festacitellt morben find, bat Oberprafibent Siehr bei dem Militaroberbefehlshaber ben Ginfat von Reichsmohr an ber Grenze beantragt, um einerfeits die borticen Kräfte der Sicherheitspolizet zu entlasten, ande-rerfeits alle Möglichkeiten für unerlaubte lleber-tritte auszuichließen. Die Truppen sind an-tragsgemäß sofort eingesett worden.

w. Berlin, 2. Nov. (Gig. Draftbericht.) Um Samstag ift ber Rugelfreiballon bes Rapitan Graner nach einer Rahrt Bitterfelb-Bods ftedter Lager bei ber Landung 7 Uhr abends einichlieflich Rorb und Instrumente unbemannt entflogen. Es befteht die Donlichfeit, daß er auf ben banifchen Infeln, in Schweben ober folieflich in der Nordiee niedergegangen ift.

w. Samburg, 2. Rov. (Gig. Drabtbericht.) In Bollenfpieter bei Samburg mittet eine Feuersbrunft. Bei bem herrichenben ftarfen Beftwind bedroft bas Beuer ben gangen Ort. Die Samburger Benermehren find benachrichtigt. 15 große Gehoffe mit Ernteporraten find bereite niebergebrannt.

Dom Wetter. der bad. Landesmetter-Auf Grund tand- und un entetegraphischer Metdungen Beobachtungen, vom Dienstag 2 November 1920

251110

Richta. Ztärte

idian d

- Better

Damburg Lönigsberg. Beriin Frantfurt Bünden Kovenoagen Stockbolm Davaranda.	762.8 -1 765.2 -4 758 1 752.7 -1 768.4 8 774.3 6 774.4 -6	MAN DE CHANGE OF THE COLUMN TO CHANGE OF THE	mäßta maßta maßta	molfig. molfis. etter poifis. etter Diegen	0 0 0 8 0 0
Bodo Baris Viarieille Jürich Bien	752.1 -1	=	idwad 	beiter	o,5
III E	went. Dite	np	ino-	Wetter	diever idiage
mm "	Surm. Dun	A tions	Stati	1	*m
54.9 -1	koertuet 4 -	a FR	idmad	woifts	
mm 7	weether	1	ichmad le 163 ltürm.	1077	0 0

7 -4 D idwad balbbb. Billingen Geeabbe 71 . m - ftill bebedt 4 -7 Belbbergerber (Echm.) Zeebobe 1281 7 -1 SB ichmad bededt 639,8 3 Ullgemeine Witterungsüberficht. Bei hohem Luftdrud über Rords, tiefem über Gild-europa dauert infolge öftitder Luftftromung das troden-

Baden-Baden Leeso je 21.

talte Better an. Anger im Dochidmargwald, wo es milber geworden ift, find wieder leichte Rachifrofte porgefommen. Gin fublid Baden lagerndes Tiefdrudgebiet fiellt leichte Dieberichlage in Husficht.

Borauslichtliche Witterung bis Mitimoch, 8. Nov. 1020 nuchts: Beichte Micberfolidige, tellmeife Schnee (befonders Sadbaden), raug bei öftlichen Winden.

Blbein-thafferitande morgens & Uhr: 1 9lov. 0,56 m 1,55 m 3.19 m Zon'er.niel . . . Maran mittags 12 Ubr abenos Uhr Mannteim ...



Hühneraugen Hornhaut, Schwielen warzen

beseitigt schnell sicher schmerzles Kukirol 100000 fach bavelins In Apotheken ... Drogerien erhältlich

Carl Roth, Herrenstr, 26 u. Wilh. Tscherning, Amalienstr 19.

gacipan en

Perfer Teppidy

Annititopieret einvfiehlt fich im Ansbeffern famt-

wie stellim. Nart Studer, Karlor. Klauprechtstraße 43 i, Telephon 1887.

Verloren u gefunden.

doniag nachmittag beim Biniburgertorm. Reife-ak, großem Geldbeirga

Architett Kirchenbauer

Sealpel stragen

Schule und Rirche.

Bischof Dr. Korum.

Mm Montag murbe in Erter ber 80. Geburtstag bes Bildofs von Trier, Dr. Korum, feierlich begangen. Um 9% Ubr fand ein Bontififalaft ftatt und barauf im Saal der Treviris eine Geier, su der die Trierer Rathofilen gu Zaulenden berbeigeeilt maren. In einer Un-fprache bes Regierungsprafidenten von Trier fagte biefer, daß der Bifchof immer ben von ihm felbft beseichneten Weg unberert durch alle Birrniffe gegangen fei. Wenn das Sturingewolf am politifchen himmel fich in ber Folgeseit versogen babe, fo fet dies vornehmlich auf die weisen Entidliehungen des Bifchois gurudguführen.

Stimmen aus dem Publitum. imar Beroffentlichumoen unber biefer Rubrif Bbor-nimms bie Bledaftion (ine Berantwortung.)

Mieteinigungsamt und Lebensbedürfnisverein.

Das Micteinigungsamt ftellt in einem in Dr. 292 dien fes Blattes ericienenen Artifel Behauptungen auf, die mir nicht unerwidert laffen fonnen. Bir erfahren aus diesem Artifel, daß in den von uns seither benührten Ladenräumen jogar noch eine Dreisimmerwohnung eingerichtet murde, um fo mehr hatten mir bann boch einen Anfpruch barauf gehabt, bag und bagegen der uniere Stod in unferem Saus Augustaltraße für einen Laden freigegeben worden mare, benn die verloren gehende

Bohnung wore ja baburd erfebt gewesen. Es fann boch taum gutgeheihen werben, bab, um Bohnungen au gewinnen, der Betrieb des Lebensbedürfnisvereins burch behördliche Gingriffe eingeschränft merden Das unfere Ladenhafterin in der feither benftiten Bob-nung bielben durfte, fonnen wir dem Micteinigungs-amt nicht als Berdlenft anrechnen, es wäre ja noch ichb-ner, wenn man biefe auch vollends auf die Strafte gefest batte, uns nittt es aber gar nichts, benn ohne La-ben baben wir auch fur bas Berlonal feine Bermenbung. Daß man die Entideidung über Laden und Bohnung trennte, muffen wir gerabe als gegen uns gerichtet anseben.

Wenn wir außer den für den Laden in der Augusta-frage bestimmten Raumlichteiten auch noch einen Wobn-raum für das Ladenpersonal zu erlangen suchten, ist dies boch unser auses Riecht, denn irgendwo muß unser Bersonal dech wohnen und bei sorgiältiger Brüsung und mehr Wohlwollen wäre es auch ohne weiteres möglich gewesen, unserem Gesuch zu entsvrechen, denn es wäre ia dadurch die seitherige Wohnung des Personals, die annähernd ebenso groß ist, frei geworden. Den Rundigungsantrag tonnten wir felbftverftandlich nicht früber fteffen, als bis mir Gigentumer bes Saufes waren, wir haben uns lange genug vergeblich bemilt, etwas anderes au erhalten. Es mare auch ba noch Beit genna gewesen, bem Eigentumer Boegler gu fagen, bag wir nicht eber ausgichen fonnen, als bis wir anderswo unterfommen fonnen, wie dies in anderen Banen auch gemacht wird, und wie man bies auch uns gegenfiber bandhabi.

Ginen Laden in unferem Anweien Butlibftrage einsurichten, batte nicht im mindeften dem 3med biefer Bertaufsfielle entiprocen; biefe Bumutung legt weiter Beugnis dafür ab, daß das Mieteinigungsamt fich lediglich die Meußerung Bocglers su eigen gemacht bat, ohne fich nur im mindeften Bedanten über beren Musfubrbarteit su machen.

Taß dem Berein in den Berbandlungen Gelegenheit gegeben worden fet, seine Rechte nachdrudlich an wah-ren, entspricht nicht den Tatsachen; so wurde 3. B. in der letten, auf Beransassung des Arbeitsministeriums anberaumten Extraverbandlung bem Bertreter bes Bereins gegenfiber fofort betont. bag eine nochmalige Berhandlung wegen Berbleibene in ben Bocglerichen Rau-men ausgeichloffen fei; es fonne fich nur um frühere Breimadung ber Stallraume im Daus Muguftaftrage banbeln, wenn man nochmals auf die Sache eingebe. Die Enticheidung murbe bann im Rebeurraum gefällt, fo bab feine meitere Belegenheit gu Broteften gegeben mar. Und die Entideibungen bes Micteinigungsamts find ja unaniedibar!

Bur uns fieht fest, bag bas Micteinigungsamt in für uns günftigerem Sinne, und zwar von Anfang an, batte emischen fonen, und wenn wir bierans den Schluß gezogen haben, daß wir uns des Wohlwollens diefer Stelle nicht erfreuen, wird dies angefichts der ichweren Schädigung, die uns angefügt wurde, wohl iebem verftandlich fein. Im fibrigen verlangen wir, daß uns ichleunigft Erfat für ben uns awangsweife abgenommenen Laden geldaffen wird.

Lebensbedarfnigverein Rarlerube.

Die Mieffrage.

Rach ber "Stimmen" vom 80. Oftober foll es vorfommen, daß die Diicte bis in 50 Bros, gesteigert wird. 3ch babe im Jahre 1914 für meine in einem Dause ber

Portftrage beiindliche 8 Bimmerwohnung mit Bab obne Manfarde (die vorber 725 Dit. toftete) 800 Dit. bezahlt und jete foll ich 1300 Mt. bezahlen, und zwat vom 1. Novem ber 1920 an. Außerdem foll ich den Gartenanteil, für den bisber 30 Mt. berechner waren, auf 31. Pesember dem Sausbesitzer zur Verfügund

Much ich bin ber Anficht des Schreibers bes ermabn ten Ginaclandts. Daß fich die Mieter unbedingt au-lammenichlichen follten, um mit vereinten Rraften ihre berechtigten Intereffen au mabren

Cagesanzeiger. Madeigenteil aus bem

Mittwod), 3. November.

Landesibeater. "Dornroschen". 2 uhr. "1919. 7 ubr.

Gintradtfaat. Frantfurter Mabrigalbereiniguns 71/2 ubr. Coloffeum. "Die fpanifche Bliege". 8 ubr.

Wofitonfervatorium (Abierstraße 33). Liebes abend von Elfe Soos. 8 Uhr. Triebrich & bof. Benachini. Gaffipiete. 8 Uhr.

Belipanorama. Zoologifcher Garten und Mquo-Raffee Bauer. Großes Condertongert. 8 11br. Sartenbauberein. Monatsversammt. Schrempb (Saat III). 8 Uhr.

Belannimadung Itofffandsware.

Bur Berreilung gelangen ab 4. Rovember: Mannertrit.-Unterb. zu Dit. 22 .- bas Erild 84 Mt. 13.35 das Etfid Roverunterhofen Anabenimeater an Mt. 28 .- bis 30.65 d. Sind Mohneffel au Dit. 11.50 bas Meter

Demdenstoff au Dit. 9 .- bas Meter Rutterftoff au Dit. 14.25 bas Meter au DIL. 24.60 bas Meter Reffel, bedrudt Molestin. au Dit. 15.75 bas Dieter.

Die Abgabe der Baren darf nur an Mindest-bemittelte (Gruppe A) acaen Bezugsberechtigun-gen erfolaen, welche in der Brüfinnasstelle des Bürtpracamtes (Aastee Nowad, Ettlingerstroste) ausgesertigt werden, woselbst auf die Bekanntagte der mit dem Bertauf der Baren beauftragien Birmen frattlindet.

Die Ausaabe der Berechtlaungsicheine erfolat in nachtebend anacaebener Beile:

Donnerstaa den 4. Nov. für die Besnasberechtigten mit den Anfanasbuchfaben A B C D,
Kreitaa den 5. Nov. für die Besnasberechtigten
mit den Anfanasbuchfaben E F G H,
Samstaa den 6. Nov. für die Pesnasberechtigten
mit den Anfanasbuchfaben J K L,
Wontaa den 8. Nov. für die Besnasberechtigten
mit den Anfanasbuchfaben M N O P,
Dienstaa den 9. Nov. für die Besnasberechtigten
mit den Anfanasbuchfaben M N O P.

Bon Mittwoch den 10. November bis Montag den 15. Rovember, werden die Scheine, foweit noch Borrat vorbanden, auch an Gruppe B verabfolgt. Reder Berechtigungsichein bat vom Tage bes Empfanas ab nur b Tage Gulfigfeit.

Städtisches Fürsorgeamt C. Brainnasftelle Raffee Rowad.

Fahrnis - Versteigerung.

Greitag, ben 5. und ev. Samstag, ben 6. b. Mito. merden im Auftrag wegen Aufgabe bes Ladengefchafts vormittags 9 Uhr

Karl-Friedrichstraße 19 folgende Habrniste gegen bar öffentlic verkeigert:

1 Woonsimmer in Biabagont, 1 Buffer mit Kredenz 1 Serviertisch, 1 Schreibisch, 1 großer Anstedisch, 1 Chaictongue, schone Bilder, 1 vol. Schrant, 1 kinder- und andere Tische, 2 Hetten, 2 Nachttiche, 1 Regulateur, 1 Schülervult, 1 Wassund 8 eieftr, Lüner, 3 Jampen, 1 Natenichneidenachmeiste, 1 Nademanne, eine große Bartie Teller, Biatren, Tassen ze., 1 vollkändige Kucheneinrichtung und sonitigen Hausrat.

Rarisrube, den 8. Rovember 1920. Ed. Stoch, Ortsrichter a. D. Lunenitrage 2a.

Oeffentliche Vorträge im Logensaal

Donnerstag, den 4. November, abends 8 Uhr er Spiritism und seine wirkenden Kräfte

Eintritt frei!

Redner: Pred. Schildhauer.

D. D. B. (Denifder Diffier Bund) Ortogruppe Rarlernbe Samstan, den 13. November 8 fibr abends, im Stadtifchen Rongeribans, Bortrag mit Lichts bitbern durch beren Rapitan

von Müde fiber:

"Meine Geimlehr mit der Anesha" Eintritistarten au Mt. 5.50, 4.51, 3.50 teinfchließt. Stener) erhaltlich bei: Defter, Bigarrengeichaft Raiferftrage 179.

Mittal eder erholten befondere Mittellifing. Auf vielseitigen Wunsch verlängere ich meine

Husstellung kunstgew. Handarbeiten bis Sonntag, den 7. November

Helene Springer Kalser-Allee 105, 11

Wohnungstaujd! Karlsruhe — Berlin

Tadellofe moderne 4 Zimmer-Bo mung Berlin- Lreptow ichonic Case am Bark, geacu alechwertig: 4-7 Zimmer-Wohnung in maxistuhe zu fauschen gesuch.

Richeres Baugeidalt Schumader, George Briedrichtease 28.

Einderlofes Evenaar tagsüber von Daufe abmöbliertes Jimmer -

er. Bobne und Schlafsimmer, auch unmöbitert, nacht dem Diftiburger Lor oder Sand poit per lofort oder ivater. Geff. Ingebote unter ver. 8248 ins Tagblatte dro erbeten.

Offene Stellen

Det fleigerung Donnersiag, den 4. d. Vits, nachm. 2 Uhre Karlier. 24. dimterhaus, wegen Beasun ucg. dar: 1 grober schneidernisch mit Schubladen, 1 Vaden-einrichtung, schwars mit gelb. 2 Schränfe für Kieiderlichte, Vadentbese Ansibäugetuten, 2 Kieider-bängetuten, 2 Kieider-bürken, 1 Garberobenan-der, 1 Hirmenschild, I Plust, 1 Schmann, Austichauser Mädchen

Beriteigerung

Zelovayagieis

600 mm Epur mit Beiden, Drebiche ben n. Muiben-fiormagen gu vermieren.

Stadt. Tieibauamt

Zorvermielen

Bobnungstaufch.

Ber taufat eine Dop-pelwohnung (43 mmer n. 2 maden) in der Ind-ftadt gegen eine 2- oder 8-3 immerwohng, in der Weitstadt auf jof. Ann. n. Ar. 3:61 ind Taabla b.

Zimmer

Riauprechiftr. 31, part. ift ein mobl. Bimmer m. Benfion anderrn & verm.

mer an nur beff. Derri

genur. 26, 2. Stod rechts

Miet-Gesuche

Möblierte

fleine Wohnung.

deren Indaver inr lang.
Zeit verreit, o., mobi.
Wohn n. Schlatzimmer, mögl. mit kochgetegenseit für Frühnin
und Avendenen tugt a.
Dezember ven, bögerer

Staatsocamter m. Frau, tehr ruhige Witeter. Angebote an seneca. Oabimitrafie I.

Läden und Lokale

Mener

, entfor, Nordsimmer, isbar, fo. v. Dame su ict. od. su participieren facht. ungeb. unt. Ar. 63 ind Lagbiattoffro.

Pfeile n. Ramme werden fonell aut n. bill. repar. Jangel, Warienstr. 85, 3. stod. iofort geiuch: Degenfeld-firake L. porteire. Geium auf L. Robbi. ebrliches, fleißiges M ab che n in findert, hausball, Bei auten Empfehlung, noher Vonn: hilbichte B. part. Tucht. Röchin

Baronin Gageen.
Sume vis 15. Robbr.
ein einfaches in bitges Mädchen

eifeif Muppit rerit, 24 a

für Ruche und Daushalt jojort gefucht: Garten-trage 11 IV.

Mäddhen

finder fovort gute Stelle bei Mertie, Durlach, Mittneriftrahe Al.
Stäulein, weiches fich in der Damenichneiderei ausbisoen möchte, wird angenommen. Angebore u. Ar. 3195 instandiatte.

Beibl. Kolummodell geincht. Ang. unier Ar. 8254 ins Taablaito erb. Gut empfoolene Buts. u. Mafaireau gelucht: Bismarctitz. 38 II

notig. Begien v. Schreib-tiich & criedigen. Sofort Berdienit. Greng reell. Rufter und Anleitung gen. 3 Mt. tauch in Mar-ten) durch E. Welten Freiburg t. Br. Rreug-ftraße 13.

Cavemotal

inguter l'age fur besjeres Geschäft von giögerer Firma zu mieten gestabt. Ungeb, unt. K. E. 5.26 an Ala-Saasenstein & Bogter Staris-

Zimmer --

Mer, mödliert over un-mer, mödliert over un-nöbliert, fo. ort sit m.e-ten gefnöt. Angevote unter ver. 3245 in Tag-blattbirv erbeten, beist. Simmer geg Ar-1. Deabr. Mng. unt. 9fr.

Kapitalien -

Junge Brau 600 Mart bei monatt. Natens. neoft iob. Sins nur v Getoffa. ausgunchmen. Ang. unt. ins Taiblatto.

Stenotypistin

mit langidoriger Braxis, auch mit allen fonftigen Burvarvetten vertraut, fucht, geftillt auf aute Sengnife, paff. Steffinn., Geil. Angebore unt. Br. 3252 ins Tagblattb. erb. Stattein, 22 Jante in ni welcher Mri. Dasfelbe in in famtt. Buroarbeit, und Machinenigreiben Rr. 3258 ine Taablattb

Bo Wädchen v. vande das Zifden erternen? E. Nees, Entenheim, Vandfraße 3. - Männlich

Grab. Gabritant fucht Bertrauenoftellung

Feuerversi herung

Bon größerer Raribru er Generalagentur werben gum möglichft wortigen Gintritt tiichtine Beamte jewie eine flotte Ctenotypistin genicht. Anftellungsbe ingun jen nach Larif. Ausführliche Angebote mit Lebenstauf sind unter Ber. 324, an bas Lagol ittbiiro gu richten.

Ehrlimes, fleißiges

n Rüchenmädigen auf gandant, Abeindrovint, geincht. Boritellung m. Jengniffen B. Baben, Gotel Drei übnige Paragin Gagern.

far Bimmer- n. Dausarb.

Mädden

für teichte Dausarbeit in fleinen Hausualt gel, Schriever Krightische Anders arbeit gesucht. Beign, erfordeil, keiler-traße 135 fl, v. Marttyl, Sotioes, entimes

Mädchen

Männlich

Rebenversienst ober Tristenz 2000 Mt. monatt, verd. Derren u. Damen durch Einribt, eines Berfandi-geschäftes. Kein Ravital nötta. Beanen v. Schreib-

Einige Emailherde an reis abangeben. Stellen Gesuche

Schwertner. Martgrajenitraße 33,

Zu verkaufen: 1 Gasherd mit Liich, 1 Weichaitsrad, drei-

rädrig. 1 Majdsuberm. Baffer-fanne, emailtert. 1 Maja : für f., dianr. 1 Geichälts nantel für Dirichirage L. part, linfs.

Fahrräder,

O. Brodifibrer. Derrens u. Camens fabrrad itaun, bill, abju-geb. Zabringertraße 46 i.

in Runfifchtofferei, mit 4 Lichtern, auch f. eiefte, Licht einrichtbar, ift iof, bu verfanfen. Ananieben Bebnitt 6. Durlach

ftanoer, oto. augungige Gaslampen, 1 Rieider-butte mit dun und Robr-rod, Gr 46. 3u erfeat. Bilbeimftr. 45 in Yaben.

Dinalität h 335/190 cm breit, co. 100 ltd. Meter Rammaichine und Le-absugeben, Angeb. unier zim alwage su fau'en 3240 ins Tagolatis. Angevote unier bitro erbeien.

Häuser nit und obne Gefchäft. Sillen. Sotels. Birt-chaften, Sabrifen, teils ofort bestehbar an perfaufen

M. Bufam. Berrenftrage 88. Eichene Schlaszemmee prima Arbeit, vill. abzus. Wisbeitager Visi, Abscrittage 8.

Bogtitible
werden banerbaft geflochien u repariert auch
mit echt ibantischem Robrt.
B. Seitet. Balbitt. 35.
Etb II. Auch nach austwarts. Bogtarte nenfint

Diwans

Bertoren Sonntag ab n der Raifer-Allee, 310. Ports und Geranienitr. nene, in ar, Answahl an bill. Breifen Bolfterei Bobler. Schützenftr. 25. Neue anchenenrichten. Speifestimmer, Boinere mosel, Gasbadoppen univaffiges an verlaufen. Sofienflages 39. Koniur, Andenten, bitte Raiferein brainer Stants-Betstragen in berkarl-itrage am 1. Nov. frih morgens. Ibangeo, gegen 110 " Rielden, Rachtr. 9. Betloren Brieffunge

Ein Zimmer-Erfer

Wer etwas ganz ficher verkaufen will, der erreicht bies durch eine Berkaufsanzeige ım

Rarleruber Tagblatt Derde.

acbr., aus erhalt, frand preismert abang, bei

Ein icon givb. Gas: Aronleuchter

Str. 3257 ins Falbe in der Beief tjung on teforveit, gunen Ins und ellem Geihaft. Sicherpünftt, Ruckablung gebeit bis 100 Wille fann
unde Angeb, unter Ar.
3253 ins Lagbiatu, erd., Ar. 3212 i. Lagbiatiburo.

Borienfel ut Stud
2 Stud
4 Stud 1.03x1.56
4 Stud 1.03x1.56

u pertou en 1 Mraut

Jule-Leinen

ebajartia kumentna polierte Stuhle zu verfaufen: Jahringer-trake-9 1.

an vert. Baidfrane 6 III Ra-majorine 1000ce Emaitherd billig absu-geven: Zähringeritt. 46 l. Junter& Kuh-Jullofen vert. Abgua, aca, Beion Saffe, Raiferurage 283, mung: Mieaftrage 138 ili Cel. 4783, v. 9-12 u. 3-6

Emige nouser

is we tangen:
1 Knabenmantel, blan, firs Aiter von 13 bis
14 Jahre. 1 Baar Zalitte
ichabe 23 cm jang. 1 Paar
Damenjatitich. 25% cm
jang b. Ludwig Michel,
Mmaikuttak 43, Lacen. Umitanded.3. vertauf. maniel, ganz auf Seize acuttert, i schwererszustermaniel, ganz auf Seize acuttert, i schwererszustermaniel, i gadensteid, verich, ziöde u. Blusen, ettige Baar Sange und verscheo, andere Zachen, dandier verbeten. Zu erfrad, im Lagisalististe, du derfrad, du derf

erfrag, im Tagolaftikro, da Detrem ent I Saar acte. Neument en I Saar acte. Neument en Stefels de 1. Stefels de 1.

Haulgesuche Smones Woganaus neagetilich gevaut, von Frivationier zu faufen gelucht, Ang. u. Rr. 8251

ins Engbint Duro erbet. mit 4 6.8 7 Zimmerwohentingen zu faufen gelüht, eorti, Einzamiten ihans. Angewose unter Ar. 3246 ins saablativito ers.

Blatin und folde the Arrault fiers am bochien willes Harm, greugt, 16 Bur erhait. Ge rod u. alt. Frad m. Befte s. vert. Derrenftr. "4. Gtb. III.

und Ragians außerft preismert: Raberftr. 289, porte re but.

tauft au nöchiten Bretfen 23. Jung statierite. 9 t. Plur von 429 bis 4,12. 4,3 b. 4,6 llbr. Tel 41 4. Gebiffe, Brennitifte. Blatin alt Gold und Silber faufi forimagrend au befannt hoben Breifen

L. Tneilacker, Uhrmacher Bebelitr. 23. gegenüber Felle aller Art, Marber. Itis, junie, Mant-wiese fauft ju göch-nen Lanespreizen. Beger. Hartorube.

men gengaate, Liergante Strollyagre, Stollyabialle, tauft jeden Woften

J. Cupoliansfi. Babringeene 28 II relle!

Maibojede, Sienenjede, Saienjede, Maninjede, Maroerjede, Iliisiede, Manimarie i faulimarie ufm. Fed-Einlaufsgeichart Berderitt, 87. upjeligaten, irodnet

Lin Jamis

Guiges weichäft Lebensmittel od. ähn-liche Branche, au fan-ien gefund. Auskint-tiche Operien erveten u. V 13139 au Ann-uro. D. Frenz. G. m. b. d., wlainz.

Betten, 1 Cofa. Ang u Rr. 3210 ins Tagolatio.

veviaunt wouveden

bei anne, moarem Breis au faufen genacht, tinderreige Familie: Friegtrane 117. D. Ruf.

exeppentaurez
ant ervatien, 90 cm dreit,
am lang, wird & lauf. gel.
Unge, mit Preis unier
Ar. 82511 Togblarburo.

Musbange- oder Lege=

Raften

ca. 50/150 cm zu faufen gefucht. Angevote unter Rr. 8.56 ins Lagbiatts.

Stante und vertauje

au seitzemäßen Breifen: Atelder. Sanise, atte Goide u Silberfachen, Uhren, Opernstäter Musik-Instrumente Wöbet und gange Ein-richtungen u. a. An- u. Bertaufsacköft

Levy

Marigra enitrate 22.

Telepion 2 115

Altes Gold, Silber,

Plann

altes Gold u. Silber

Brenn lifte

Gebine

Kopfwaschen mit

Cisa Schampon

edelstes Haarpflegemittel. in einschiligigen Geschäften zu haben. Joh. Röthel, Selfen und Parfümerielabrik. Augs urg.

gu taufen ober gu mieten ge ucht. Ange ote

unter M. M. 3075 an 211 :- Saafen

ein & Co ler, Mannheim. Unfauf! Unfauf! jämtlicher Lumpen, Alteifen, Metalle, anofer Beiffing Rotant, Blut Blei Bavier-Ablade, wie alte Liften Zei-tungen etc. Botfarte genügt, fomme überall bin.

Dt. Weifimaun, vorm. Rogel, Telefon 115. Sedanftraße 8.

Uchtung! Hausstauen. Raufe heute Mittwoch und morgen Donnerele

vor dem Gaftof "Jum gold. Lamm". Kronenfir. A alte, serrifiene, wollgestrickte Lumpen, mel Zoden. Ztrimpie, Bleptesanzüge nim. du Breife 8 bis 10 Mt. geito.

Ebenfo merden gemobnliche Sausimmpel

Albert Shloz.

Todes-Anzeige. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater,

Schwiegervater, Schwager und Onkel

infolge eines Unfalls rasch und unerwartet im Alter von 48 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Rintheim, den 1. November 1920. Trauerhaus: Hauptstraße 14. ler Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Bender, Witwe und Kinder. Die Beerdigung findet Donnerstag nach-mittag 3 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

ieier. rascii u. pre.swefi l'auerbriefe C. F. Manersone Ho! iuchhangiung m. 34



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Die Karlsruher Schwurgerichtstagung.

Die mit dem breitägigen Schedfälfcherprozeg bu Ende gegangene Tagung des Schwurgerichts entfprach ihrem Umfange nach dem ftarten Mudgang der Achtung vor bem Gefet. Gie hat tine Reihe von Verdiften gezeitigt, die von Juiften und Laien übereinstimmend als Gehlbrüche bezeichnet werden. Wegen Meineids landen nicht weniger als 4 Angeflagte por ben Beichworenen; fie haben nur bei einem den mij-lentlichen Meineid bejaht. Bei der Bilhelmine indemann ichien flar erwiesen und fast mit Danden gu greifen, bag diefe in bem Unterhaltsrozeg gegen ben auferebelichen Bater fomobl lelbst als Beugin ben Berfehr mit dem Dritten wiffentlich falich auf den Gid in Abrede gestellt als auch den nitola ju diefem Berbrechen borfählich bestimmt habe. Tropbem murbe nur biefer megen Meineids verurteilt, die erfte Ungeklagte aber nur bes fahrlässigen Galicheids ur ichuldig erflärt. Die Lina Bifchoff. omobil hinsichtlich des mit dem Unterhaltsbe= Ungien gepflogenen Berfehrs, den fie behauplete, als auch in Anschung des Berfebrs mit einem oder mehreren Dritten, den fie bestritt, alich geschworen hatte, wurde frei gesprochen. Der handler Beinrich Lafus bat in einem Cheicheibungsprozeg ben von ihm begangenen Chebruch auf feinen Gid geleugnet. Er mar am Lag feiner Bernehmung por biefer vom Choflengericht in Pforabeim wegen unerlaubten Fis hens und Cachbeichädigung gestanden und verarteilt und daher etwas aufgeregt; auch ift er iber fein Recht ber Beugnisverweigerung nicht belehrt morden. Dier haben die Gefchworenen, biefen rein menfchlichen Grunden Rechnung tra-Bend, von fich aus die Frage nach bloß fahrlaffigem Galiceid angeregt und nachher bejoht. Der Bechnungerat Schneiber von der Gebändes berficherungsanftalt war ber Falichung eines Grandichabenszeugniffes zugunften feines Bru-Ders, bes Brandbeichädigten, und ber Unterbrudung biefer öffentlichen Urfunde angeflagt. ler hatte ein Unterbeamter in verdächtiger Beife querft ben ihm nicht gewogenen Burovorstand der Tat besichtigt; der Tatverdacht gegen diejen, nicht verläßlichen und vorbestraften, Dauptzeugen war nicht grundlos und manch gunfliges Beugnis für bie Buverläffigfeit und barafterfestigfeit bes Angeflagten vorgeführt. iber die Säufung der Indigien gegen den Un-Bellagien, ber ichrifilich mit aller Deutlichfeit crade auch die auf ber Galichung beruhende Dehraumendung an Brandgeld feinem Bruder Regenüber rühmend als fein Berdienft bervorgehoben hatte, war so stark, die als Zeugen vernommenen Beamien der Gebändeversiche-tungsanstalt hatten auf Grund der bezeugten Bergange mit folder Ginmittigfeit nur die Zaterichaft bes Angeflagten annehmen ju muffen erflärt, daß die Schuld fast unumstößlich er-ichien Tropbem: non liquet und Freispruch. Der Schmied Albert Mofer war wegen schwe-ter Gesangenenmenterei im Sinne bes § 122 3 St. G. B .angeflagt. Er bat mit swet Bellengenoffen ben Gefangenenauffeber gweds lusbruchs überfallen und faft ermargt. er ber Saupttater mar und den Auffeber mit eller Gewalt am Benid gepadt, ftand auch durch ein wiederholtes Geständnis fest. Tropdem Jaben die Geschworenen den, die Zuchthausstrafe bedingenden, Tatumftand ber Gewaltanmen-bung verneint; mahrend die beiden weniger belafteten Mittater vom Kriegsgericht je ein Jahr Schichaus erhalten hatten, fam der Saupttater mit einer Gefängnisftrafe bavon. Die Debamme Charpentier mar ber vollendeten Abtreibung in brei Gallen überwiesen; ermiefen und bugegeben mar auch, daß fie in allen drei Galfür die verbrecherifchen Gingriffe tebesmal erhebliche Gelbbeträge entgegengenommen hat.

nen verneint. Bu den Gehllprüchen wird man auch die Freitedung des Studenten Engelhorn gu rech= nen haben, der am 7. Mars in Baden den jun-Ben Rabn ohne jeden Grund hinterruds mit allem Borbebacht erichoffen hat. Geiftig gerfahren und mit fich jelbst zerfallen, von auffallender Gefühllofigfeit, intellettuell über bem Burchichnitt ftebend und mit einem gemiffen Drößenwahn behaftet, wollte er sich durch eine Lat aus seiner Betlemmung befreien. Man lichte vergeblich nach einem vernünftigen Be-Judenhaß mar es jebenfalls nicht. faßte ben Entichluß, eine beliebige Berfon Dhne einen moteriellen Borteit ans duftreben, bat er doch ben Mord recht planmablg borbereitet und ausgeführt und auf die icharn Borhalle bes Schwurgerichtsvorfitenben erlart, er habe fich aus ber burgerlichen Gefellichaft ausichließen wollen und nur pflichtgemäß Mene du empfinden versucht. Bon den Sachver-kandigen hat der eine die Tat auf Geiftestranklelt durudgeführt, ber andere amar die Musrungen bes Begirfaargtes im einzelnen ents Gieben befampft, auf Grund der Unterfuchung ber Beibelberger Alinit aber ichliehlich bie Burechnungsfähigfeit immerhin in Zweifel ge-

iber die Entgeltlichfeit, die den Ausschluß mil-

Golge gehabt hatte, murde von den Gefdmore-

ider Umftande und Ruchthausstrafe aur

Der Borfitende hat ben erften Sachverftanbigen auf die Schwächen feines Gutachtens aufmertiam gemacht, insbesondere, bag er meder daß er teils von einem völligen Gehlen Dotiven, teils bavon gefprochen habe, bag ber Later von unvernfinftigen Motiven mit unmiderstehlicher Gemalt getrieben morben fet. er eine bestimmte Urt geistiger Erfranung gunachit überhaupt nicht fefigeftellt und bie Sauptfrage, ob bie angenommene geiftige Erantung berart gemejen fei, bag baburch bie icie Willensbestimmung ausgeschlossen geweien it, libergangen habe. Die Frage, ob der Ausgestate, der bisher stets als geistig Gesunder sie ieiner Bewegungsfähigkeit erfreut hatze. b feiner geiftigen Erfrantung ober auch nur Berichrobenheit immer noch fähig mar, fein

Berhalten nach vernünftigen, moralischen Beweggrunden au bestimmen, ob er diese Fähigfeit nicht bewiefen bat, indem er vor der Tat mehr. fach normalen, moralifden Demmungen na bgab und fich barüber Rechenschaft gab, ift in ber Tat von feinem ber Sachverftandigen ausreis dend erörtert ober bestimmt verneint morben; und boch tommt es nach den Grundfagen der Pfnchiatrie genau wie nach bem Strafgefesbuch eben barauf an, ob etwa burch franthaite Storung ber Beiftestätigfeit die frete Billensbestimmung ausgeschloffen mar.

Waren auch die weiteren Freifpruche des megen Rorperverletjung mit nachgefolgtem Tode angeklagten Riefch wegen Notwehr und der Angeflagten Sammer und Schneiber, nachdem die angeblich genotzüchtigte Sauntzengin in der Hauptverhandlung als eine Dirne sich entpuppt hatte, nicht als Fehlfprüche zu verzeichnen, w trifft doch dieses Schwurgericht mit seiner vollen Schwere der Vorwurf einer schwächlichen, die schwerften Berbrechen unanreichend ahndenden Justig. Dieses in der Zeit der Enssittlichung, der Mitgachtung von Gesch und Recht, der Nichtachtung ber faatlichen Gewalt doppelt bittere Ergebnis ift aber jum gro-Ben Teil auf die Cinrichtung ber Schwu gerichte als folder gurudguführen. Richt als ob ber Laie in ber Strafgerichtsbarfeit als Richter gu Mit ausgezeichneter und erentbebren mare. icopfender Begründung bat icon die Reformfommission von 1905 in ihrer 44. Situng frimmig beschlossen, es seien an Stelle ber Straffammern und der Schwurgerichte Schöffenge-richte einzuführen. Das Schöffengerichtsfriftem hat sich auch feitdem gut bewährt. Das Zusammenmirfen bes Berufdrichters mit Mannern aus bem Bolle, bei benen jeder Straffall das volle Intereffe in Unfpruch nimmt, ber Bedanfenanstaufch in ber Beratung amifchen bem Beruferichter und bem Schöffen, die ihre Erfahrung und Renntnis bes Lebens gur Beltung gu bringen und dem Berufdrichter wertvolle Unregungen ju geben vermogen, find anerkannte Borguge bes Schöffengerichts, das mit dem Schwurgericht den Borteil teilt, daß es bas Ber-

trauen ber Bevolferung genießt. Schwurgerichtsverditte haben befanntlich bas Borrecht, daß fie nicht mit Grunden verfeben Es foll ihnen bier auch nicht meiter nachgegangen werben. Aber daß die Gehlfprüche mit der Ginrichtung der Schwurgerichte als folder, mit der unnatürlichen Trennung der Laien und Berufdrichter in verschiedene, teils nur über die Schuld, teils nur über die Strafe entscheidende Rollegien zusammenhängt, diese alte Wahrheit wird durch die Karlsruher Schwurgerichtstagung wieber einmal mit aller Dent-lichfeit veranichaulicht. Schon in ber Reformfommiffion von 1905 murde die Erfahrung bervorgehoben, daß Weichworene den Angeflagten, fie megen wiffentlichen Meineide nicht verurteilen, aber auch nicht gang ftraflos ausgeben laffen wollen, des fahrläffigen Galichelbs schuldig erflären, obwohl er diefes Delitt nicht begangen hat. Der Berlauf ber drei Meineidsfälle erhärtet wieder einmal blefe alte Erfah-rung; zwei andere aber nicht minder: Heber bas Ergebnis einer oft lange bauernden und permidelten Demeiserhebung muffen bie Bedworenen allein entscheiden, im Gegenfan gu den Schöffen, obwohl fie ohne die iachfundige Leitung des erfahrenen Berufsrichters, deffen Schulung auch durch die bochfte Intelligens und ben beften Willen ber Weichworenen nicht erfett werden fann, häufig gar nicht imftante find. ben vor ihnen gehäuften Stoff gu fichten. Damit hängt gufammen, daß die Geschworenen bei der Beratung oft nicht felbständig au Werfe geben, fondern dem redefertigften Weichworenen, dem redegewandteren Staatsanwalt oder, was öfter portommt, dem gewandteren Bertelbiger, aber auch vielen Unwägbarfeiten unterliegen, die auf bas richtige Daß gurudaudammen even ber, auch nur mitberatenbe, Berufarichter fehlt So im Galle Schneiber: Gider bat auf bie Gefdworenen die geschidt vorgefibrte Reihe ge-wichtiger Entlagungegengen, bas Mitgefühl mit bem nach Charafter und Tüchtinfelt glangend herausgehobenen Angeflagten und auch ber von der "Neuen Bad. Candeszeitung" am 22. Ofto-ber hervorgehobene Eindruck, als folle hier "ein unbequemer Beamter por dem Schwurgericht" abgefägt werden, einen nicht geringen Ginflug gelibt. Much bier batte ber umfangreiche Stoff ber Sichtung burch einen an ber Beratung teilnehmenden Beruferichter bringend bedurft. Inbeffen war ichlieflich für ben unbefangenen Beurteiler ber beigebrachte Inbigienbemeis fo erbriidend, bag man. in Berbindung mit ber aleichfalls von der Reformfommiffion bervorgehobenen Erfahrung, daß man von bem Laienrichter mit Recht eine genaue Briffung jebes einzelnen Beweismittels und insbefondere eine peinliche Burdigung bes Indigienhemeifes er-warten barf, eine "Beighung" ber Schulbfragen gewärtigen fonnte, Aber noch weitere Unwagbarfeiten, wie fie erfahrungeneman bie Beichmorenen beginfluffen, haben hier im Ginne bes non liquet gewirft, vielleicht ben Ansichlag gegeben. War bie aufgeregte Art, wie ber Gtaatsanwalt ben Borfigenben unterbrechen gu milfs fen für gut fand, als biefer burchans objeftip ben als Beugen gelabenen Untersuchungerichter erfucte, fich u. a and barüber auszufprechen, ob dem Angeflagten nach den Ergebniffen ber Boruntersuchung die Tat gugutrauen fei, recht geeignet, bie Grichworenen gu verwirren, fo hat er fich vielleicht bas Spiel vollends verdorben. als er diefem Zeugen ins Wort fiel und es als unguläffig beanstandete, daß er fich pflichtgemäß auch über die Glaubwürdigfeit bes Beugen Ginger ausfprach. Dit bem Ergebnis, baß bie Beanftandung als ungulaffige Beidraufung ber Berteidigung vom Bericht gurudgewiesen murbe und daß der Benge fich trottem über beide Gragen ausgusprechen hatte. Co in den Borber-grund bes Interesses gerudt founte die Ausiage des fonft ficher nicht als besonders mitbe geltenden Unterjuchungsrichters, ber aber bier vom Berteibiger geladen mar und die Tat eber bem Beugen Cinger als bem Angeflagten gra autrauen erflärte - er batte bie Bemeisaufnahme in ber Sauptverhandlung nicht gebort -,

von der Berteidigung in einer Beife ausgewer-

tet werden, daß ein Indizienbeweis, auch wenn er fein Rartenhaus, fondern ein Bau aus Stein und Gifen war, in den Augen der Weschworenen gerfiel. Im Falle Möhner, wo die Gewaltanwendung des Sauptbeteiligten der Meuterei und Charpentier, mo die Entgeltlichfeit der perbrecherischen Gingriffe verneint murbe, durfte fich einfach das Burfidichreden por ber Buchthausfolge biefer erichmerenben Umftanbe mieder bemahrheitet haben. Grunde brauchen bie Beidmorenen richt anzuführen: fo benfiten fie erfahrungsgemäß oft thre Macht, gegen Mingeflante, die por bem Gefet fculbig find, Bnabe au üben.

Aus dem Stadtfreise.

Deutsche Ariezergräberfürsorge.

Un ben Rriegsgrabern in ber heimat weilte in biefen Tagen bie Schar ber Trauernden. Bu ben fernen fonn-ten nur bie Gedanten mandern, oft fragend: Der weift wo? Aber auch jene, die ein Bilb ber Grabfifte baben, fragen leife: wird heute auch ein Krang bas Grab schmutfen? Collte bier nicht fic eine Arbeit auftun, ju ber alle Bollegenoffen fich bereit erffaren foften? Bor breiviertel Jahr bat fich eine Bereinigung gur Kriegsgraberwo ihr Sib ift, sich burch Landeharuppen und Ortharupen und Ortharupen und Ortharupen und Ortharupen und Ortharupen und Ortharupen und ichen währen Volfabund entwicken. Sie kann ichen viele Ersolge aufweisen. Durch Bermittung ber beutichen Reichsregierung trat sie in Verdindung mit den fremden Regierungen, sie konnte auf Erund örtlicher Gefistellung ben Angeborigen ficere Austunft fiber bie Grabftatien permitteln, für neue Bezeichnung ber Graber, für Bebflangung und Schufidung ber Graber an Gebenftagen forgen.

Auch in Rarisrube bat fich eine Ortsgruppe gebilbet, bie bon bier aus als Lanbeszentrale fich über bas gange Land ausbreiten und bergmeigen mochte. Um Montag Deffentsichteit getreten. Der Saal füllte fich, man fab viele, benen die Trauer auf ber Ceele lag, und biele find gefommen, bie eine Mustunft fuchten. Schmitthenner, ber boridufige Borfibenbe, fprach ein furges, warmbergiges Grubwort, er bantte gugleich bem Ctabtrat für lebertaffung bes Caales und für bie mannigfade Forberung.

Darauf bieit Diptomingenieur Remmer bom bieftgen Tiesbauamt einen Bortrag fiber feine Erfabrungen aus ber beutichen Kriegsgraberfürforge im Felbe. Er war Graberoffigier an der flandrifden gront bei Born gewejen, und fo tonnie er in Wort und Bilb uns bon bem gefanten Beftattungswefen im Gelbe ergabten, bon ber Anlage ber Graber und Friedbofe, bon ihrem Schich fal unter ben Geichoffen und ber grabericanberifchen Sergiofigfeit ber Feinde; bann fprach er fiber bie Bflicht ber Totenehrung, in ber fich bie bobe beutsche Auftur ausbrilden muß, und fiber bie Biele und Arbeiten bes Bollebundes.

Praiat D Odmitthenner ermabnte barauf ben bemnächft in Berlin tagenben großen Bertretertag, ju bem ber Bortragenbe als babifder Delegierter entjenbet werben foll, und regte bie Mussprache von Bunfchen an. Aus ber Berfammlung heraus ergriffen verschiedene Manner bas Wort, bie Gründung ber Ortsgruppe be-grugend und für fie werbend, so Oberfileutnant Bauer, ber bon ber feelifchen Dot vieter Trauernben, bon ber Sorechaftigfeit bes Krieges rebete und bie Erhaltung bes Ginzelgrabes wunfchte, bann Rapian Leimbad. Feldprediger an fo manchem Grabe bat und bas Mitmirfen ber tatbolifden Beiftilden in ben Bereinen und bon ber Rangel aus gufichette. Gin Gleiches fagte Bralat D. Schmitthenner im Namen ber evangelifden Landestirche gu. Beim Musgang aus bem Caal gaben manche Teilnebmer ber Berfammjung ibre Beitritisertfarung ab und opferten eine Gabe für ben erhabenen 3wed bes Bollsbundes. Mögen in ber Bürforge für die Kriegsgräßer alle Deutschen fic au-fammenfinden, namentlich auch die Kameraben ber Gefallenen, und fo ber Bollsbund ein wirflicher Bollsbund werben! (Alle Bufdriften in Cachen bes Bolfsbunbes an Diplomingenieur Remmer im Tlefbauamt, Rathaus, zu richten.)

Auf eine nach Frankreich gerichtete Anfrage bat das suftändige frangofifche Minifterium fic bamit einverftan-ben erflärt, bag ber "Bolfsbund Deutiche Kriegegraber-fürforge, e. B." im Auftrage ber Angebörigen Die beutfcen Ariegsgraber in Frantreich mit Rrangen fcmfidt. Der Beitsbund bat bie Möglichfeit, am Totensonntag aundchft auf folgenben Friedhofen Rrange nieberlegen gu laffen: Amoinat bei Cambrai (1 Krang 20 Francs); Bale lon bei Stenan (5 Fr.); Bernes bei Roifel (5 Fr.); Binh Montiand bei Lens (10 Fr.); Bouchain bei Balenciennes (15 bis 25 Fr.); Bourgogne bei Reims 6 bis 8 Fr.); Bousbecque bei Menin (1 Fr.); Cambrai (25 Fr.). Clarb bei Le Cateau (5 Fr.); Crecy fur Serre bei Lacu (5 Fr.); Dourges bei Bethune (18 Fr.); Ccourt St. tentin bei Donai (5 Gr.); Fladigny le betit bei Guife (15 bis 20 Fr.); Ectbeb bei Spinal (8 Fr.); Hallin bei Menin (7 Fr.); Lille (16 Fr.); Et. Michel bei Hiron (20 Fr.); Etenab (5 Fr.); Oianies bei Donal (5 Fr.); Ein se Noble bei Donal (Kranz einsch. Erabbebflanjung 20 Fr.); Tourcoing, Dep. Nord (8 Fr.); Balen-ciennes (15 Fr.); Baurbain bet Coiffens (20 Fr.); Bilfers an Flos bei Bapanme (5 Fr.); Billers en Prapores bei Fismes (10 Fr.); Wervicg-frangofich '5 Fr.). Alle Antrage werben unter Anoabe ber letten Felbabreffe, bes Tobestages und ber Grabnummer bes Gefallenen balbigft erbeien.

Manb. Am Sonntag vormittag etwa um 10 then murbe ein flefiger Schubmachermeifter bei ber Bebwigsquelle auf Gemarfung Ettlingen überfallen und mit vorgehaltenem Revolver fe-ner Baricaft in Dobe von eina 200 M Pavierund 30 M Silbergeld, einer Taichenubr mit Gold-rand und Rette beraubt. Der bis jeht nech nicht ermittelte Tater ift etwa 85 Jahre alt, 1.68 Meter groß, hat vermutlich blondes haar und bartlojes volles Gesicht. Er trägt braunen Ulfter und hellgrauen Bilabut.

Unfall. Montag vormiftag fturate ein 12jaf. riger Bolfsichiler in ber Scherritrage von einem eifernen Gartengelander, auf bem er "Seiltanger" fpielte, ab und brach ben rechten Urm. Engbe fand Aufnahme im Stadt. Araufenhaus.

Gin Bufammenftog amtiden einem Strafenbahnmagen und einem fruhrwert erfolgte Camstan abend vor bem Saufe Arieafirage 80. Sierbei murbe bas Buhrmert ftart beidabigt und das Bierd jo verlett, daß es getotet merden munite.

Diebstahl. Um Camstag nachmittag 2% Uhr murbe einem h'efigen Dotelbiener in ber Gitlingeritrage durch unbefannten Tater ein Dands mogen mit brei Roffern, einer Sandtaiche und einer Aftenmappe entwendet. In ameien ber Roffer befanden fich Rfeiber, mahrend fich im britten Schmudwarenmufter im Werte von 400 000 M

Gine neuere Mitteilung befagt: Biederbeigebracht find die am Samsteg nachmittag in ber Rabe des Sauptbabnhofes einem Soteldiener geraubten Roffer und Tafden, die mit Inhalt einen Wert von girka 400 000 Mf. repräsentier=

ten. Gie murden von ben frechen Dieben in ein Baus in der Leffingftrafe gebracht und bort vermabrt. Die Rriminalpotigei ermittelte die Spur und es gelang, Tater und Behler in Unterfuchungshaft zu nehmen.

Gin Bimmerbrand entitand auf unaufgeflärte Beije Sonntag abend 7 Uhr in einem Saufe ber Ilbeinftrafe. Die herbeigerufene Reuerwache fonnte nach halbstündiger Tätigfeit bas Gener löichen.

Chronit der Vereine.

Reformationsfeier. Am Conntag, nachmittags 8 Uhr, peranfialtete ber Chriftliche Sangerbund beutider Bunge, Arcis Sarlorube, in ber Gesthalle eine Reformationofeier, bie tros bes iconen Wetters einen jebr hahlreichen Bejuch aufwies. Rach bem von etma 300 Sanger gahlenden gemifchten Chor unter Leitung bes Derrn Brit Liebig, Stuttgart in wirfungsvoller Beinheit vorgetragenen Liebe "Es lag in Racht und Braus die Erde" von S. G. Rägelt, beffen Biebergabe Beugnis ablegte von fletzigem Bernen bei dem pom Dirigenten in ben letten Tagen abgehaltenen Dirigenten- und Gangerfurs. murdigte Pfarrer bemmer in marfigen, mit beiligem Gifer vorgetragenen Worten bie Berfonlichfeit und bas Bert bes großen Reformators Buther. Dann folgte bie Aufführung bes Reformationsben durch einen das Leben des Reformators foildern-ben durch einen des Reformators foildern-ben durch einen das Leben des Reformators foildernben Text, ber von Geren B. Ruf in finnvoller Urt gefprochen murbe. Die Solopartien (Buther) fang mit angenehmem weichem und boch vollem Bartton Derr Grit Liebig unter ichlichter Sarmoniumbegleitung von Frau Emp Commer Rarrer. Die wollgefungenen Ebore unter fundiger Leitung bes Berfaffers finter'ieften einen guten Eindrud. Die an verschiedenen Stellen paffend eingeschafteten Berfe bes Luther-liebes "Gin feste Burg ift unfer Gott" murden su den Rlangen bes Bofaunenchore bes Jugenbbunbes C. C. und ber Ev. Gemeinicaft Beingarten von ben 3uborern ftebend mitgefungen. Bedauerlich mar bie Giorung am Uniang ber Beier baburch, bag bie obere Galerie ber Befthalle erft nach Beginn geöffnet murbe. Man bari fich auch fernerbin eine Retig gunftige Ent-midlung in der Bflege geiftlicher Lieber burch berartige Chore verfprechen.

Gine fiberaus ftimmungs- und wirtungsvolle Rejormationsfeier veranstaltete der Ev. Gitbftabtfir. den dor am Sonntag abend in dem überfüllen fleinen Besthalleigal. Der Ebor zeigte sich unter der bemährten Leitung seines Ebormelsters Caffimir wicder auf seiner alten obhe fünstlerischer Leistungsfähigkeit. Die ausgeglichenen Stimmen klangen wie aus
einem Guß. Rach einem mit vielem Betfall aufgenommenen Chorvortrag begrifte Pfarrer Dindenlang. der feine vielfeitige Begabung als glangender Redner, der feine vielietige Begabung als glankender Reolier, Restator und Dichter in den Dienst der Veranstaltung stellte, in herzlichen Borren die Festwerfammbing und sprach sodann in sesseigte, wie Luther im Jahr 1520 der Wann der Feder und der Tat wurde. Der Vortragende sog sodann in sochst interessanten Vergleichen die Autsanwendung ber Faren Buthere für unfere Beit. feiner Forberungen paffen genau auch für unfere Zeit. Urfprunglich wollte Luther nicht niederreißen, fonbern nur die notwendigen Reformen burchführen und aufstauen. Erft als fiber ibn der Bann verhängt murde. ichwebte ihm als Biel die Errichtung einer deutschen Rationaltirche vor. Er rang nach einem neuen Kir-chenbegriff und nahm das Landesbifcoftum nur als einen vorübergehenden Rotbeheif an. In unferen Ta-gen ging bas Landesbijchoftum unter, und wir fichen bente wieber vor ber noch ungefollen Aufgabe Unibers, Pfarrvermalter Maner - Ullmann bantte bem Rfarrvermafter Maner = Ulfmann danfte bem Rirchenchor und allen Mitmirfenden, befonders Bfarrer für die Beranftaltung ber erhebend perlaufenen Beier. Den Glanspuntt ber Beranftaltung und gleichseitig ibren Schluß bildete bie Aufführung des von Bfarrer bindenlang verfaßten Sviels auten Beifter". In ichoner padenber Sprache führt ber Dichter bie Macht und Rraft ber evang. Kirche vot, bie fie auch fiber bie Rot unferer Zeit fleareich binmegführen. Mit einem Danflieb, beffen lette Groupe Die gange Berfammlung miffang, ichlog bas febr belfallig

Beranfaltungen.

Die Wohnungsfrage. Unter ben brennenbften, ungeloften Fragen ber Beit sieht bie Bobnungsfrage immer noch mit an erfier Stelle. Gie reicht in ihren letten Besiehungen bis an bie Grundlagen unferer Birticaft und Gefellicaft. Un ber Möglichfeit ober Unmöglichfeit ibrer Löfung bangt beren Gein ober Richtfein. Rur flare Gin-ficht in Biel und Weg, nur ein einbeitlicher Bille gu entdloffenem Sandein werden Stife bringen tonnen. bagu beigutragen ift ber 3med einer öffentlichen Rerfamme fung, Die beite Mittwoch, abends 8 Uhr im großen Ratbausfagt mit Bilrgermeifter Conetber und Architeft Rebner bon ber Bereinigung tednifder Bereine veranstattet wird. Un die Bortrage fou fich eine Aussprache anschließen. Der Eintritt ift frei.

Robert Rothe, ber frobe Gorgenbrecher, wird Donnerstag, 4. November, im Ranftlerbausfagle, abends nach mehrlabriger Abwefenbeit wieber feine Laute erionen faffen. Maen Freunden bes Lautenliebes, bie fich in biefer ichweren Beit einige frobe Stunden bericaffen wollen, feien auf biefen Abend befonders aufmertfam gemacht. Rarten bei Rurt Renfelbt, Balbftraße 39, und an ber Abenbtaffe.

Die Grantfurter Mabrigal Bereinigung, unter Leitung ben Maraarete Deffoff, gibt beute, abends 71/2 Ubr, im Sintrachtsaale ibr zweites Rarisruber Ronzert. Rarten bet Rurt Reufeldt. Balbfer. 39.

Bortrag. Ueber ben Spiritismus und feine mir-fenben Rrafte fpricht Donnerstag, 4. Robember, abenbs 8 Uhr, im Logeniaat, Debeifirage 21, Brediger Schilb-bauer (Ciebe b. Ang.)

Vortrag von Kapitan von Made. Auf die beutige Anzeige des Bortrags von Kapitan von Müde am 13. November sei befonders bingewiesen. herr von Midde fpricht fiber "Meine Beimtehr mit der Abefba", Lichtbilber und Filme werben fcmierige und gefahrboile Angenblide ber abenteuerlichen Sabrt miterieben laffen. Der Abend beripricht hochinteteffante Stunden, und es dürfte febr ratfam fein, fich rochtzeitig nach Gintrittstarten umgutun.

Raffee Bauer. Soute abend 8 Uhr findet ein Condet-tongert ftati. (Giebe b. Ang.)

Standesbudy-Uuszüge.

Todesfälle. 30. Dir: Raib. Rambeit, alt 42 Jahre, Ehefrau bes Wertführ. Abolf Rambeit: Brieba Mill-ler, alt 88 Jahre, Witme des Weinhandt. Dito Müller. ler, alt 68 Jahre, Wilme des Weinhandt. Dito Miller. 21. Olt.: Solie Dittmann; Alt 78 Jahre. Witwe des Schlossers Andr. Dittmann; Ottilie Lang, alt 78 J. Witwe des Friscurs Albert Lang, Karol. Roller, alt 21 Jahre, Cheirau des Jahrisard. Jasob Roller; Karl 21 raut, Chem., Fabrisard., alt 51 Jahre. — 1. Nov.: Alois Pöll, Chem., Schuhmochermitr., alt 60 Jahre; Wish. Bender. Chem., Werfmitr., alt 48 Jahre; Karl Stecher. Chem., Recha-Rat a. D., alt 74 Jahre.

Beerbigungszeit und Tranerfians ermagiener Berftorbenen. Mittwoch. 8. Row., 11 Ubr: Rath. Schuls. Reichsbantbeamten-Ehefrau, von Durlach. — 2 Uhr: Mathilbe Rachet, Betr.-Kontr.-Chefran, Bifbelme ftrage 50 - 1/28 Uhr: Rarl Stecher, Rechn.-Rar, Co-fienftrage 154 (Generbeft.). - 1/28 Uhr: Sofie Ditt. mann, Schloffers-Bitme, Beinbrennerftr. 60.

1000

-950

00-750

650-700

irtschafts= und Handels=Zeitung des Karlsruher Tagblattes

Börsen- und Finanzmeldungen. Franklurter Börse.

w. Frankfurt, 2. Nov. Es lagen der Börse mehr oder weniger günstige Geschäftsabschlüsse der verschiedenen Industriezweige vor, die zum Teil zu Kurskorrekturen führten. Phönix Bergbau erfuhren eine Besserung von etwa 10 Proz. auf 593 unter Berücksichtigung des Dividendenabschlages von 20 Proz. Mannesmann stellten sich höher. Buderus. Gelsenkirchen, Oberbedarf nur wenig verändert. Adlerwerke Kleyer, Daimler und Benz ziemlich behauptet. In chemischen Werten war das Geschäft bei vorwiegend fester Tendenz ziemlich lebhaft, besonders in Aktien der Bad. Anilin: 560, plus 10. Anfänglich lagen wieder Kaufaufträge in Bergmann, Licht und Kraft (plus 3 Proz.) vor. Lahmeyer 240, konnten sich 10 Prozent steigern. A.E.G. ruhig. Siemens & Halske 404. Großes Geschäft war in Valutawerten bei steigenden Kursen, was mit der festen Haltung des Dollarkurses in Zusammenhang gebracht wurde, Elektrisch Deutsch-Uebersee 1250, etwa 150 Proz. gesteigert. Baltimore gewannen 45. Missouri-Certifikate 25 Proz. Sehr fest lagen Mexikaner. 5proz. Goldmexikaner 850, über 100 Proz. gegen die letzte Notierung höher. 5proz. Silbermexikaner 580. Anatolier fest. Schantung höher 645. Nordd. Lloyd und Hapag anziehend. 5proz Reichsanleihe wurden von 791/2 auf 771/2 herabgesetzt. Im freien Verkehr waren Deutsch-Petroleum gebessert, 1605. Der weitere Verlauf der Börse blieb belebt und fest. Privatdiskont 7/8.

Berliner Börse.

w. Berlin, 2. Nov. Die Börsentendenz war heute in der Hauptsache bestimmt durch die erneute scharfe Steigerung der ausländischen Devisenpreise sowie durch die nunmehr bekannt gegebene Angliederung verschiedener mitteldeutscher und einer süddeutschen Bank an die Deutsche Bank bei gleichzeitiger Vermehrung des Aktienkapitals der-selben um 125 Millionen auf 400 Millionen Mk. Abgesehen hiervon war auch das Publikum aus bekannten Gründen wieder stark überwiegend als Käufer für fast alle Papiere und besonders für die zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere tä-tig. Bei großen Umsätzen stellten sich daher im Großverkehr die führenden Montan-, Farb-, Elektro-, Schiffahrts-, Kali- und Nebenwerte ungefähr -20 Proz. und vereinzelt derüber höher. Ganz erheblich war die Kurssteigerung auch für Petroleum- und schwere Kolonialaktien, besonders für Mexikaner, und außerdem für türkische Anleihe. Die große Ausdehnung der Deutschen Bank lenkte auch die Aufmerksamkeit auf den Bankenmarkt, so daß dessen Kurse bis zu 5 Proz. stiegen. Die lebhaste Geschäftstätigkeit hielt bei überaus fester Grundstimmung auch weiterhin an und bewirkte emeute Kurssteigerungen

Kapitalserhöhung bei der Deutschen Bank. (Eigener Drahtbericht.)

w. Berlin, 2. Nov. Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank beschloß, einer auf den 29. November einzuberufenden außerordentlichen General-versammlung folgende Vorschläge zu machen: das Grundkapital um 125 Millionen Mk. von Beginn des laufenden Jahres an vollberechtigte Aktien zu erhöhen, aus der neuen Emission 68 750 000 den bisherigen Aktionären der Deutschen Bank im Verhältnis von 4:1 zu einem Kurs von höchstens 220 Proz. zum Bezug anzubieten. Von den übrigen neuen Aktien ist ein Teil zur fusionsweisen Uebernahme der Hannoverschen Bank, der Braunschwei-gischen Privatbank A.G. und der Privatbank in Gotha unter Ausschluß der Liquidation dieser Ban-ken vom 1. Januar bestimmt. Die Aktien der Hannoverschen Bank und der Braunschweigischen Privatbank sollen im Verhältnis von 3:2, die Aktien der Privatbank in Gotha im Verhältnis von 2:1 gegen Deutsche Bank-Aktien umgetauscht werden. schen Bank und der Privatbank in Gotha für den Nennwert der von ihnen zum Umtausch eingereichten Aktien eine Barvergütung von 20 Proz. Ferner sollen die Aktionäre der Württ, Vereinsbank zum Umtausch ihrer Aktien in solche der Deutschen Bank aufgefordert werden, und zwar im Verhältnis von 2:1 bei einer Barzahlung von 20 Proz. auf den Nennwert der umzutauschenden Württ. Vereinsbank-Aktien. Auch zu der Hildesheimer Bank wird die Deutsche Bank in ein engeres Geschäftsund Freundschaftsverhältnis treten. Die Deutsche Bank erwirbt von den Aktionären, namentlich von den aus dem Besitze der Hannoverschen Bank und die übergehenden Aktien der Hildesheimer Bank, einen weiteren großen Letrag an Aktien.

Banaen.

Mitteldeutsche Creditbank Frankfurt a. M./Ber-En. Ueber den in der Aufsichtsratssitzung vorgelegten Abschluß für das erste Halbjahr 1920 wird mitgeteilt, daß sich Umsätze und Erträgnisse befriedigend entwickelt haben, naturgemäß sind auch die Unkosten erheblich angewachsen.

Industrien. Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vorm. Haid & Neu, Karlsruhe. Bei dem nunmehr 60 Jahre bestehenden Unternehmen liefen 1919/20 die Aufträge meistens so reichlich ein, daß es sie infolge von Materialschwierigkeiten nicht mit der wünschenswerten Promptheit ausführen konnte. Gegen Ende des Berichtsjahres trat dann eine auffallende Geschäftsstille ein und zahlreiche Aufträge wurden annul-liert. Der Reingewinn einschl. Mk. 62 388 (i. V. 11 511) Vortrag beträgt nach Mk. 147 140 (45 182) erhöhten Abschreibungen Mk. 1 449 278 (491 134), woraus, wie gemeldet, 20 (15) Proz. Dividende auf das im Mai 1920 auf 4 Mill. verdoppelte Aktienkapital verteilt, Mk. 500 000 zur Gründung eines Wohlfahrtsfonds verwendet, Mk. 50 000 (75 000) dem Unterstützungsfonds zugewiesen (i. V. außerdem Mk. 53 746) Sonderabschreibungen und Mk. 59 278 vorgefragen werden. Die Bilanz verzeichnet u. a. Mk. 4.95 (1.72) Mill. erhöhte Kreditoren gegenüber Mk. 1.55 (0.86 Mill.) Debitoren und Mk. 8.43 (2.44) Mill vermehrten Materialien und Fabrikaten. Herbst würden sich kleine Anzeichen einer Besserung der Geschäftslage bemerkbar machen. (G.-V. 4. November.)

Maschinenbau-Gesellschaft, Karlsruhe. Nachdem die Gesellschaft erst im Juli d. J. eine Verdoppelung ihres bis dahin Mk. 5 Mill. betragenden Aktienkapitals auf Mk. 10 Mill. vorgenommen hatte, wobei die neuen Aktien von einem Konsortium zu 125 Proz. übernommen und den alten Aktionären angeboten wurden, schreitet sie nach der Anzeige zu einer neuen Verdoppelung des Aktienkapitals, also einer Erhöhung auf Mk. 20 Mill. (a. o. G.-V. 26. November).

Die Berliner Elektrizitätswerke weisen für das Geschäftsjahr 1919/20 einen Reingewinn von Mark 5 788 987 gegen 4 781 745 Mk. im Vorjahre auf. Der auf den 29. November anberaumten Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. gegen 8 Proz. im Vorjahre auf die Stammaktien vorgeschlagen.

Rheinische Balken-Import- und Exportgesellschaft m. b. H. Unter dieser Firma wurde in Mannheim unter Beteiligung führender südwestdeutscher und rheinischer Getreidesirmen ein neues Unternehmen gegründet, das sich mit der Einfuhr von Landesprodukten aller Art aus den Ländern des Ostens beschäftigen will.

Mannheimer Warenbörse.

K. Mannheim, 2. Nov.

Der Verkehr an der Warenbörse steht vollständig unter dem Einsluß der Bewegungen des Devisenmarktes. Die Stimmung ist auf allen Marktgebie-ten fest, doch nehmen die Käufer eine abwartende Haltung ein, so daß die Umsätze sich in bescheide-

Am Lebensmittelmarkte zeigen die Preise, insbesondere für jene Waren, die vom Auslande importiert werden müssen, eine nicht unwesentliche Erhöhung. Der Handel in überseeischen Artikeln ist daber gegenwärtig recht minimal. Cor-ned beef, in Köln oder Frankfurt greifbar, war in Kisten zu 48 Dosen, zu 500 Mk. waggonfrei Verladestationen angeboten. Kokosfett, am Niederrhein disponibel, kostete ab rheinischer Station 33 Mk. per Kilo. Schmalz, Pure Lard, war von Hamburg zum Preise von 401/2 Mk. das Kilo ab Hamburg offeriert. Dänische gezuckerte Vollmilch, in Deutschland konserviert, in Schwarzblechdosen, in

Kisten, enthaltend 48 Dosen, kostete 490 Mk. franko Mannheim Reis- und Weizenstärke für Genuß-zwecke, in Kisten von 25 kg verpackt, netto, wurde mit 9 Mk. das Kilo genannt. Hülsenfrüchte waren zu den in unserem gestrigen Bericht vom Produktenmarkte angeboten. Tee lag fest und die geförderten Preise stellten sich je nach Qualität auf 27 bis 30 Mk. per Pfund. Kakao war zu 35-39 Mk. per Kilo, Vanille zu 375-395 Mk. und Schokolade zu den vorwöchigen Preisen zu haben. Auch Räu-cherwaren zeigten keine nennenswerte Preisveränderung.

In Chemikalien scheiterten größere Umsätze an der Zurückhaltung der Verbraucher, die zu den hohen Preisen nur die notwendigsten Käuse tätigen. Angeboten waren Teeröle I und II, in Leiheisenfässern, bezw. in Holzfässern ab nordbadischer Station, Neugewicht, Original Tara zu 130-140 Mk. die 100 kg. Buchenholzteer war exkl. Holzfaß (50 Mk. p. St.) Neugewicht, Original Tara zu 220 Mk. per 100 kg ab Lager Ludwigshafen offeriert. Buchenholzteer, dünnflüssig, la kostete exkl. Verpak-kung, Original Gewicht und Tara 170 Mk. die 100 kg ab süddeutschem Lager. Harz, span. helle Ware, in Fässern von 300—400 kg, Tara 6 Proz., einfuhrfrei nach dem besetzten und unbesetzten Gebiete, war je nach Qualität bezw. Type zu 1260-1330 Mk. die 100 kg waggonfrei Ludwigshafen a. Rh. am Markte. Terpentinöl, span. wasserhelle Ware in Leiheisenfässern, Neugewicht, Original Tara kostete 3700 bis 3800 Mk. per 100 kg ab Ludwigshafen a. Rh. Kup-fervitriol, 98—99proz. Ware, große Kristalle, war zu 780—820 Mk. per 100 kg ab Lager Mannheim offeriert. Borsäure, pulv., engl. Ware, in Doppel-säcken, brutto für netto, wurde ab Lager Mann-heim mit 2540—2560 Mk., Formaldehyd, 30proz., in Korbslaschen, exkl. Verpackung mit 1540-1560 Mk. die 100 kg genannt. Alaunkristallmehl, grob. (Kali) erstklassiges Fabrikat, war inkl. Jutesäcken, brutto für netto, ab Lager Mannheim zu 310-330 Mk. die 100 kg angeboten. Salmiak, fein krist, weiß, 96-99proz., metallfrei, einschl. Fässer, 720-730 Mk. ab Mannheim. Bleizucker, techn. weiß, fein krist, war zu 1320—1330 Mk. die 100 kg offeriert. Für Leinölroh forderte man 2680—2720 Mk. und für Leinölfirnis per November-Lieferung 2640-2660 Mk. die

In der Schuh- und Lederbranche sehlten auch heute wieder Käufer wie Verkäufer. Auch die Textilwarenabteilung wies schwachen Besuch auf. Nachfrage zeigte sich nach Wintersachen, Trikotagen, Unterwäsche, Damenstoffe,

Herrenstoffe sowie nach wollenen Strümpfen und dergl. mehr. Die Abteilung Diverses zeigte das gewohnte Bild. Auch in dieser Abteilung kamen keine grö-Beren Geschäfte zum Abschluß.

Viehmarkt in Mannheim, amtl. Bericht.

Ideattor 1914 St	Mannheim, den 2. Novem	her 19
Zufuhr:	the reserve and minus	Preis 50 K
T. Rinder:	a) volifie'sch. ausgemäst höch-	Lebd
a) Ochsen 400 Stnck	uen Schlach wertes, die noch	100
	nicht gezog bab, (ungejocht)	950-
Charles Control of the	b) vollfleisch., ausgemästete, im	1
国际现代的 MATERIAL TOP	Alter von 4-7 Jahren	900-
Charles Contract But	c) unge, ficischige, nich aus-	3-24-000
	gemäst., u. ältere ausgemäst	850-
A AUTHOR DESIGNATION	d) wenig genährte junge u. gut	a Tunia
by Pullan tor Bis at	genihrte ältere	700-
b) Bullen 105 Stack (Farren)	a) vollfleise lige ausgewachsene	2234
(Farron)	hochsten Schlachtwertes	850-
。21717日28 537 131	b) vollfleischige ungere	800-
are the other by	c) mall; genahrte unge u. gut	ann
c) Kuhe und	a) volificischige, ausgemi stete	600-
1 arsen 324 Stuc>	Farsen höchst. Schlachtwert.	950-
- dison out out	b) vollfleischige, ausgemästere	1100-
THE PLANT THE LA	Kühe höchsten Schlachtwert.	See and
	bis zu 7 Jahren	900-
CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	c) altere ausgemästete Kuhe u.	
NAMES (1800) AND	wonig gut entwickelte inng.	CONTRACT OF
The didne wast	Kahe und Farsen	800-
	d) masic genantic Kahe und	5.465
	Farsen	8
d) Gering genährtes	e) gering genahrte Kuhe und	MALE
Jungvich (Fresser)	Farson	500
50 Stuck	a Doppelender feinster Mast .	-
00 Bellen	b) feinste Masskälber	50-
1.40万百万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万万	e mittlere Mast- u, beste Saug-	900-
26/20 10/35 value	d) veringere Mast- uno gute	900-
And the second second	Saugkälber	890-
	e) geringere Sauzkälber	800-
III Schafe:	a) Mas lammer und lung Mast-	000
a) Stallmas schafe	hammel	1000
- Stack	b) altere Masthammel, geringere	3000
	Mastlämmer und gut genährte	1
· 大方面的 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	junge Schale	700-
7907 (000780)	c) malig genährte Hammel und	-
b) We'demastschafe	Schafe (Merzschafe	650-
of we domas schale	a) Mastlämmer	1

Mastlämmer u. Schafe a) reine Schweine 120 Pfand 550-600 b) fette Sauen und Eber: (frühe zur Zacht benutzte) 240 Pfund

gur Zhent ber und darunter nber 240—300 Pfend , 300 Tendenz: Der Ver ehr im Großviehlandel war mittelmäßig und es verblieb ein kleiner Ueberstand. Der Handel mit Schweinen und Kalbern war lebhaft und wur en die Antubres geräumt. Der Handel mit Arbeitspferden nahm einen lebhaftes verlauf.

Wertpapier- u. Devisenmarkt.

Frankfurter Kursnotierungen:

Parmstädter Bank . 166.75 164.90 Harpener				~ * * * *	
desterr. Länderbank (169.75) 169.50 Grün & Bilfinger (199. 104. 2ementw. Heidelberg (199. 104. 2ementw. Heidelberg (199. 299. 299. 299. 299. 299. 299. 299.	adische Bank . 269.75 271 armstädter Bank . 166.75 164.9 iskonto Commandit 232 229.9 isteld. Creditbank . 215 209. itteld. Creditbank . 169.75 169.5 hein. Creditbank . 154.75 lidd. Diskonto-Ges. 7iener Bankverein . 190 189 189 190 189 100 189 100 189 100 189 100 189 100 189 100 189 100 189 100 189 100 1	Gelsenkirchen Harpener Laurahütte Mannh. VersichGes Aschaff. Zehstoff Grün & Bilfinger Zementw. Heidelberg Chem. Fabr. Mannh. Deutsch Uebersee Gebr. Junghans Adler & Oppenheimer B. Masch. Badenia Maschfabr. Durlach	2. Nov. 1 ov. 407.50 409. — 465. — 452. — 475. — 555. — 546. — 294. — 291. — 1250. — 1155. — 308. — 293. — 459.50 464. —	Maschfabr. Gritzner. Haid & Neu Maschfabr. Karl ruhe Schlinck & Co. Oberursel Elsässer Baumwolle Spinnerei Ettlingen. Uhrenfabr. Furtwang. Wagg. Fabr. Fuchs. Zellstoff Waldhof Zuckerfbr. Waghäus. Zuckerfb. Frankenth Elektr. Licht u. Kraft	452rt. 449.5 209 209 5_8 515 510 490 - 399.7 879.75 374.7
Delinier Rurshouerungen.					

Eisenbahn-Aktien 12. Nov. I. Nov. I

Lisenbann-Aktien	2. Nov. 1. Nov.		Larentenan		1
Schantungbahn	6_6 6_7		2. Nov. 1. Nov.	Carpett Sill Silveridae in	2. Nov. 1. Nov.
Gr. Berl. Straßenbahn	118	Bismarckhütte	730	Kali Aschersleben .	502 502
Baltimore	44 485	Bochumer Guß	549.50ax 55 L	Ver. Köln Rottweil	426 413
Pr nz Heinrich-Bahn	000,- 139,50	Gebrüder Böhler		Kostheuner Cellulose	398 413
Orientbahn		Brown-Bovers		Kyifhäuser	259.50
			625 622	Lahmeyer Co	50 280
Schiffahrtswerte	TENED STEP	Chem. Grießheim .	355 561	Lauranütte	410 412
Argo Schiffahrt	637.50	Chem. Albert	1010 958	Landes Eismaschinen	340 335
Deutsch Australien .	226 221.75	Daimler Motoren	2497 8 250	Ludwig Löwe	410 425
Hamburg, Pakettahrt	190 189 7/8	Dessauer Gas	194.75 190	Lothringer Zement .	550 495
Hambg Südamerika	280 260	Deutsch-Luxemburg.	422	Mannesmann	
Hansa DSchiff.	330 3.8	D. Uebersee-elektr.	1175 - 1174	Oberschl, EisbBed.	300 294.25
Norddeutscher Lloyd	188,50 1817/8	D. Eisenbahn S. W.	270 266		325 312
ANALYSIS AND STREET, NAME OF THE PARTY OF TH		Deutsca Erdől	1373 1179	Kokswerke	560 558
Bankaktien		Deutsch Gasgtühlicht		Orenstein & Koppel	436 442
Berliner Handelsges	226 223	Deutsches Kali	490	Phonix Bergwerke .	677.—605.—
Darmstädter Bank .	166	Deutsche Waffen	150 142	Rheinisch Metall	342 - 827
Deutsche Bank	33) 325.00	Deutsch Eisenh.	294 296		5_5 517
Diskonto Commandit	237.50 30.50	Dynamit Trust	359 343.50	Rombacher Hütte .	396 384
Dresdener Bank	219.50 221.25	Elbertelder Farben .	490,	Rütgerswerke	429 424.75
Nationalbank	189 180		373 375	Sachsenwerke !	460 452
Desterr. Credit	81.50 05	Feldmühle Papier .	410 - 415	Schuckert & Co.	
Reichsbank	150.25 150.25	Felten & Guilleaume	478470	Siemens & Halske	390::-
	* 772 GC 1215 GC	Filter Brautechnik .	312.70	Steaua Romana	000.
Industrieaktien	经联系 植沙野总	Gargenau	359354	Stettiner Vulkan	
Sinner Brauerer	445	Gasmotoren Deutz .	245 239.50	Stollberger Zink	312.25 320.—
Accumulatoren	149 140	Gelsenkirchen	408.25	Türkischer Tabak	154
Adlerwerke	312.50	Genschow			980 930
Alexanderwerke	277.50 276	Goldschmidt	412 437.75	Varziner Papier	469.50 463.—
A. E. G	340 333.45	Gritzner Maschinen		Vereinigt D. Nickel	428.50
Aluminium	-,-	Hannover Maschinen	500		780 779
Anglo Continental	851 334	Hannover Waggon .	508 508	Stahl Zypen	949
	372 370	Harnanar Waggon .	540 505	Wanderer Fahrrad .	468
	565 550		470	Westeregeln Alkali	1000 995
	239.50 28 -	randhor minors		Zelstoff Waldhor .	525 500
Berl. Anh. Maschinen	295.— 290.—		400 330	Otavi Minen	860 851
	333.—390.—		448	Creary Caption	720 706
Derniner maschinen.	000, 000,	Hageh Ricen	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Dantach . Datastan	10000 10000

. 3.9.75 331.- Hoh

ch Eisen		- Dentscha	Potrolous	120 100		
enlohe	273 - 269	75 Pomona	1 ca oledin	11100 1000		
			Lan Subust	11±00. 10800.		
Devisennotierungen.						
w. Beriln, 2. November. w. Zürleh, 2. Nov.						
2. November 1. November			PROFESSION NO. OF THE PARTY OF			
	Geto Bries	Gel Briet	Deutschland	2. Nov. 1. Nov.		
RotterdAmstd.	2/32.55 2437.45	3117.85 2352.35	Wien			
Brassel .	511.95 533.05		Prag			
Christiania	1033.00 1071.10	1011.05 1011.05	Holland .	134.75 194.50		
Kopenhagea .	Leas man Partie	1051.30 1053.10	vewyork .			
Stockholm	1540.35 1514.05	1533.95 1534.05	London	21.90 21.97		
Helsingfors		185.39 133.20	Paris	10.20 40.25		
London	271.45 275.05	231.71 235.50 263.45 257.55	Brissel	23.21 23.50 42.55 2.60		
vewyork.	79.32 83.05	77.37 77.53	Copenharen	and a		
Paris	501.35 501.05	433 133	Stockholm.	87.— 86.50 123.75 123.25		
Schweiz	1251.20 1253.80	1215.25 1213.75	Christiania.	86.75 86		
Spanien	1101.35 1101.15		Malrie	83 88		
Wien (altes) .	20.72 20.78	21.23 21.23	Buen -Aires	227 50 330		
Deutsch-Oester	23.53 23.53	23.35 14.03	Belgra			
Budapest	83.65 33.85 15.93 16.02	38.15 36.35	Agram			
Danshoat	15.93 18.02	15.43 15.52	Make the ser	THE RESERVE TO SERVE		
arbarelian 1 h) na	obbandish 8	CASIN CHECK CO.	Amsterdam	2 November		

Paris

Devisen - Kurse im Freiverkehr

Aluminium

Antw -Brussel

Holland

London

schweiz

talien.

Lissabon

Danemark

Norwegen

Schweden

Wien laites

Budapest. .

Prag

entsch-Oester.

Spanien

Bing Nürnberg

Beigien . London . New-York Mitgereilt curch cas Bankhaus Straus & Co., Italien Karlsruge

w. Frankfurt, 2. November.

Geta Bries 527. 523.56 2430.— 2435.—

273.20 273.80 497.2 493.56

1211.27 1213.75

1074 - 1078. -

1528.50 1531.50

79.521 79.721

23.8112 31.9012

87.40 67.60

105 - 1031 -

2. November | 1. November

1211 27 L:55.75 1035.90 1101.10 1033.— 1071.— 283.20 283.86 283.70 230.30

teld dries 517. - 513.-

2352.50 2357.50

265.70 266.30 i87.50 i83.50

1011.- 1015.-

1483.50 1486.50

77.40 77.60

23.5

23.47

2460-2460 1237-1255 493-503 520—530 270—276 238-292 Tendenz:

243)-2450 1240-1255,-138-503 523-513 274-274 79.50 -80.25 290-295

(Mitgeteilt durch von der rieydt-Kersten's Bank, Amsterdam 2. Nov. | 1. Nov. 4.03 11.30.5 4.27 11.31.50 21.32.50 23.70 1.82.5 20.55

1.27.75

.37 .75

Allgemeine Wirtichaftsfragen. Die Junahme des Börsenverkehrs.

Beranlaft burch bie ftandige Bunahme bes Borfenvertehrs und die badurch beding ten Buftande in den Bantbetrieben bat fich bet Dentiche Bantbeamtenverein e. B. an ben Bor fenvorftand in Berlin und an die Sandelsfant mer au Berlin mit bem Antrage gewandt, burd die Edliegung der Borfe an den Sams tagen dieje Berhaltniffe au beffern. Durch eif folde Mafinahme wurde der Camstag-Frib gesichert fein.

Die Cage des Arbeilsmarites in Baben.

Die Arbeitsmartilage mar in der Berichtsmoche von 20. bis 27. Oftober im allgemeinen nicht ungunftig. Etonnte in verich.ebenen Berufen ein Hufleben ber It igfeit beobachret merden, mas befonders auf die beffet Belchäftigung in der Holds und Bijonterieinduftle teilweise auch in der Textilindustrie gurudzusübren if Bieljach bat die Nachfrage nach Fabrikarbeiterinnen aus genommen. Durch die starte Wohnungsnor mar es nicht immer möglich, einen Ausgleich ber gemelbet offenen Stellen burch geeignete erwerbalofe Arbeit frafte burchauffibren. Man mußte fich auf bie Beich tigung von in ber Rabe wohnenben Rraften befdrantel Mabrend im Besirt Stodach bie Textilinduffrie mit verffirster Arbeitegeit ibre Betriebe aufrecht erba tonnen in anderen Begirfen, befondere in Porta

Die Lage in den einselnen Berufseruvven ift folgende. In der Landwirticalt ift die Tätigkeit bereits red rubig gewor' io daß die noch gemeldeten offene Stellen federseit umgebend befehr werden foned Die Metalls und Maschinenindustrie hatte in der Retrickswoche nur wenige offene Stellen aufzumeise größtenteils find es Bacharbeitefrafte, die gefucht me ben. Die Tertilinduftrie bat in der letten Brit m angezogen. Die Dofzinduftrie weift eine gang befonde erhobte Rachfrage nach Gacharbeitetraften auf, die ab befriedigt werben fonnte. Das Rabrungemitte werbe liegt noch polifiandig labm, bagegen werben bas Genufimittelneurerbe - bie Binarreninduftrie ftets Arbeitefrafte gefucht. Das Melleidungs, und ninunasaemerbe bat in ber Berichtsmoche ebenfalls fi Rochfrage aufgumeilen. Bir bas Baucemerbe mer befonders viele Maurer gelucht. Das Sandelsaem fic von Tag in Too. ofine daß es mootic mare, eine Ausgleich an icater.

Befriebbeinidranfungen und Goliehungen. Regen Arbeitsmangel hat die Gunlicht-Befenichaft unt 1914 in Mannbeim-Redarau ibren Betrieb mit Grauen einaeldränft. — Das gleiche trifft bei ber berfabrit Brendenberg in Beinbeim. Filiale Lande bach mit 22 Mannern und Filiale Leutershaufen m

11 Mannern au Anfolge Gtreife ift ber Betrieb bet ber Bab. Miffill und Sodafabrit, Bert Redarsimmern, mit 400 Arte tern ftilloelegt. Es ift iedoch su boffen, dan die beit anfanas Rovember mit verkfirster Arbeitssett auf genommen mirb

Wiebereröffnung von Betrieben. Infolge vermebrier Arbeit haben ihre Betriebe mis der von anseenommen, die Firmen Möbelfahrif Anfind Gerteis in Breihurg, Deinrich Frank, Sohne, Areiten Möbelfahrif I Basnikki in Lancenbrüden, Nähmaskel-nenfahrif Ansarube, vorm, Said & Neu, die Makelfabrit Soute Pautenbach, und bie Stublfabrit bardt in Landenbech.

remerbilo'ennnierflitung wurden besahlt: un 8216 Männer und 225 F-auf 202 (O5 88 Mt. Kursarbeitersulage wurde an 468 Män ner und 254 Brauen 23 697 75 Mt. gewährt. in der Berichtswoche Mit RotftanbBarbeiten maren und 2950 Ermerbelnie Beidaftiat.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK